

Bestandtheilungen im Aeltern

München 9. Mai 18 Uhr Kammerspiele des Schauspielhauses:  
I. Pandora.  
II. Traumstück (Begleitung Max Stefl).







Paris

Sorbonne (Amphitéâtre Descartes) 6. Dezember, 9 Uhr:

I. Schonnet die Kinder! (Sept. 1917). — Der Biberpelz. — Optimismen. — Der Neger.

II. Berliner Theater. — Unruh. — Antwort Beethovens auf den Versuch, den Fremdenverkehr durch seinen hundertsten Todestag zu heben. — Vorbemerkung (veröffentlicht in Nr. 777, S. 3). Der Hort der Republik (aus den ersten vier Seiten).

Ebenda, 9. Dezember, 9 Uhr:

Der Vogel, den sein eigenes Nest beschmutzt. — Die letzte Nacht.

In dem Bulletin de la société pour la propagation des langues étrangères en France eine Vornotiz in Nr. 4 (Oktober-Dezember 1927) und die folgende Besprechung in Nr. 1 (Janvier-Mars 1928):

Lectures de M. Karl Kraus

1c n

x  
1c n

→ 1



Con  
Wien

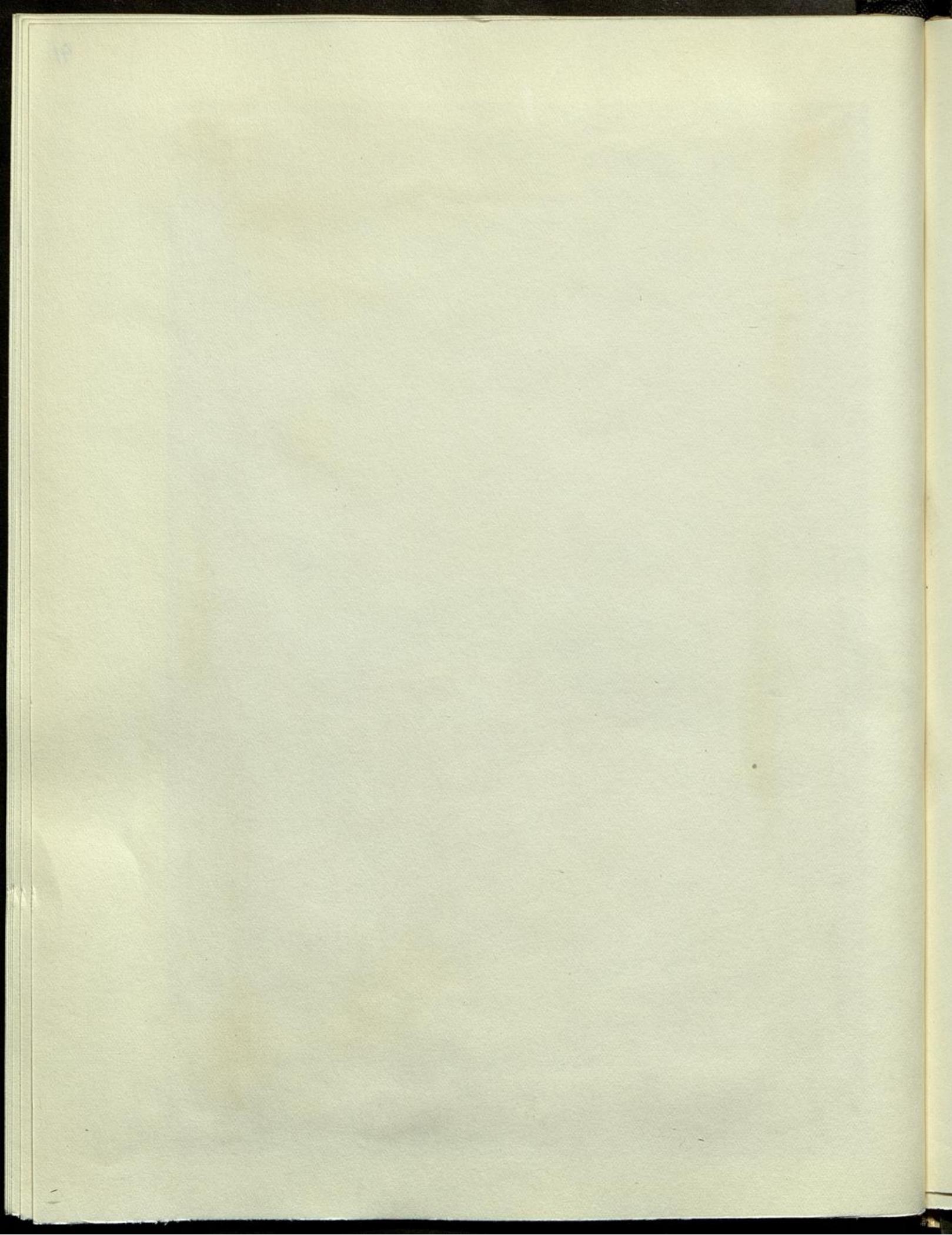
HJ

Junge Bühne. ~~im~~ Schauspielhaus, 2. März, 10 Uhr:  
I. Nestroy, Das Notwendige und das Überflüssige

II. Worte in Versen: Wiedergeburt / Berliner Theater /  
Bunte Begebenheiten / Sonnenthal / Schnellzug / Nächtliche Stunde /  
Hypnagogische Gestalten / Der Grund / Die Raben / Die weiblichen  
Hilfskräfte / Jugend / Todesfurcht.

L  
[Handwritten squiggle]

(mit der Besetzung für Lind an A. Chinnin)



(manipuliert von Du)

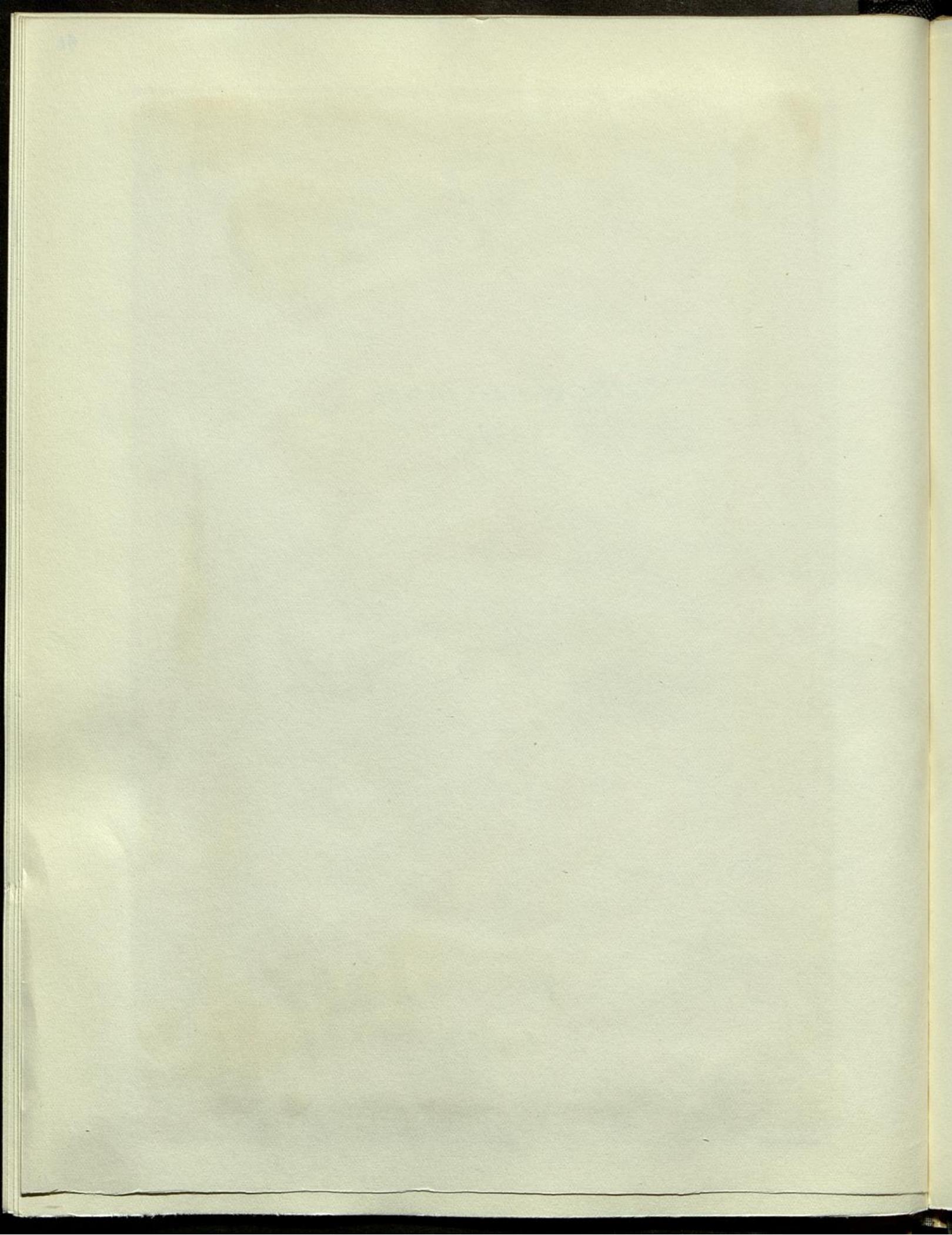
München

»Junge Bühne« Schauspielhaus, 2. März, 10 Uhr:

- I. Nestroy, Das Notwendige und das Überflüssige (mit ~~den~~ Zusatzstrophen zum Lied von der Chimäre).  
 II. Worte in Versen: Wiedergeburt / Berliner Theater / Bunte Begebenheiten / Sonnenthal / Schnellzug / Nächtliche Stunde / Hypnagogische Gestalten / Der Grund / Die Raben / Die weiblichen Hilfskräfte / Jugend / Todesfurcht.

fründliche Grüße

Engel Auerbach.



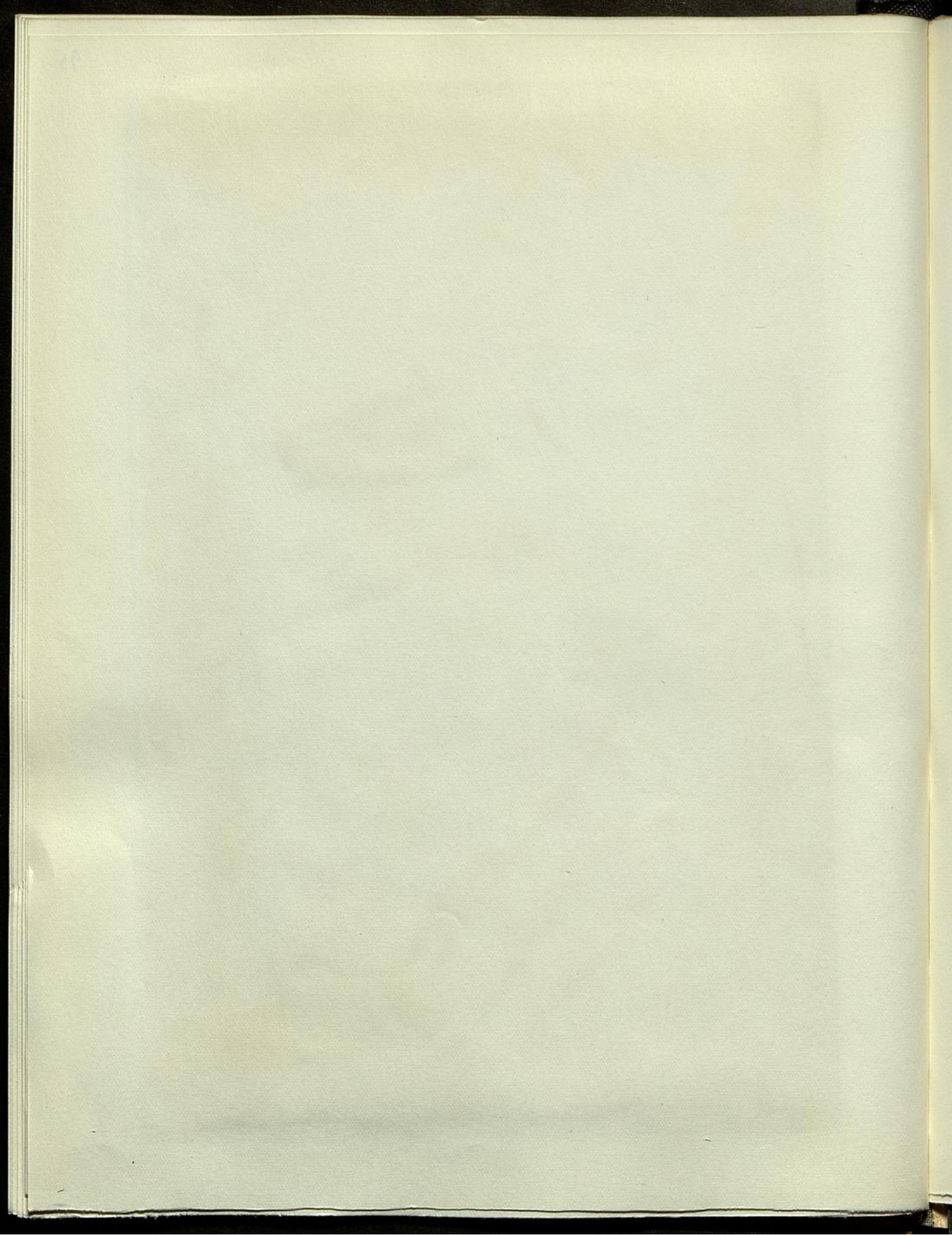
Hamburg, im großen Saal der Universität, 20. März, 8 Uhr  
(veranstaltet von der »Sezession«):

I. Zum ewigen Frieden / Der Bauer, der Hund und der Soldat. —  
Schonet die Kinder! — Ich habe einen Blick gesehn / An den Bürger /  
Weg damit! / Wohnungswechsel / Der sterbende Soldat / Mein  
Widerspruch / Der Grund / Offenbach / Schnellzug / Sylvesterruf an  
die Welt.

II. Vor einem Springbrunnen / Dein Fehler / Das Kind / Traum  
vom Fliegen / Der Reim / Nächtliche Stunde / Jugend / Todesfurcht /  
Die Raben / Die weiblichen Hilfskräfte. — Reklamefahrten zur Hölle.

III. Traumstück (Begleitung: Gustav Witt-Hamburg).

1. ~~ist~~ (2)



H/5

↑

Hamburg, im großen Saal der Universität, 20. März, 8 Uhr  
 (veranstaltet von der 'Sezession'):

I. Zum ewigen Frieden / Der Bauer, der Hund und der Soldat. —  
 Schonet die Kinder! — Ich habe einen Blick gesehn / An den Bürger /  
 Weg damit! / Wohnungswechsel / Der sterbende Soldat / Mein  
 Widerspruch / Der Grund / Offenbach / Schnellzug / Silvesterruf an  
 die Welt.

II. Vor einem Springbrunnen / Dein Fehler / Das Kind / Traum  
 vom Fliegen / Der Reim / Nächliche Stunde / Jugend / Todesfurcht /  
 Die Raben / Die weiblichen Hilfskräfte. — Reklamefahrten zur Hölle.

III. Traumstück (Begleitung: Gustav Witt-Hamburg).



**Berlin**

Schwechten-Saal, 1/2 8 Uhr  
Offenbach-Zyklus

24. März:

Die Großherzogin von Gerolstein.

25. März:

Blaubart.

26. März:

Madame l'Archiduc.

27. März:

Pariser Leben.

Auf den Programmen Wiener Programmnotizen und die Bemerkung:

Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation im streng technischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt ohne Kenntnis der Notenschrift.

30. März:

I. Vorwort. Aus den Dokumenten und den ersten sechs Seiten von »Der Hort der Republik«. — Couplet des Schwarz-Drucker. — Szene: Kerr am Schreibtisch. — Die faden Fehden (Manuskript).

II. Bunte Begebenheiten. — Schonet die Kinder! — Weg damit! / Mein Widerspruch / Das Hiesige / Schnellzug / Das Kind / Jugend / Todesfurcht / Der Grund. — Weiße Frau und schwarzer Mann.

III. Traumstück.

Begleitung: Theo Mackeben.

31. März:

Dem Andenken Frank Wedekinds

I. Rede zu der Erstaufführung der »Büchse der Pandora« (veranstaltet von Karl Kraus in Wien am 29. Mai 1905).

II. Frank Wedekind, Lieder: Das Lied vom kranken Kind [Erstdruck in der Fackel 1904] / Untern Apfelbaum / Die Hunde / Der Zoologe von Berlin / Konfession / Die Wetterfahne / Revolution (Der Anarchist) [Die letzten drei: Erstdrucke in der Fackel 1904, 1905, 1906].

Begleitung: Theo Mackeben.

III. Totentanz (Tod und Teufel) [Erstdruck in der Fackel Juli 1905.

Auf dem Programm: Der Marquis Casti Piani, Fräulein Elfriede von Malchus, Herr König, Lisiska: geschrieben für Frank Wedekind, Adele Sandrock, Karl Kraus, Tilly Newes.]

1. April:

Nestroy: Lumpazivagabundus. (Mit dem Entree des Leim.)

Begleitung: Theo Mackeben.

2. April:

I. Von Herrn Schober und die Klage gegen ihn. — Epigramme: Die Wendung; Definition; Das Berufsgeheimnis; Wahl des Titels; Theaterkritik; Die Zwangslage; § 144; Der Ruf der Wienerstadt; Rekonvaleszenz; Schluß!; Der große Betrug; Mißvergnügte der Republik; Anschluß; Umsturz; Im Zeichen der Kreuzes; An den Bürger; Zum Geburtstag der Republik; Goethe und Hofmannsthal; Kerr; Auf einen Polemiker; Kritik; Raumbühne; Die Prominenten; Die Freiheit, die ich nicht meine; Glossen werden Symbole; Deutsche Literaturgeschichte; Dienst der Kunst; Der Vorleser; Verschiedene Sachlichkeit; Reflex der Eitelkeit; Meine Eitelkeit; Der Unterschied; Ersatz; Wozu der Lärm?; Jedem das Seine; Fünfundzwanzig Jahre. // Definitionen / Nächtliche Stunde / Der Reim / Apokalypse (mit Vorwort).

II. Aus dem Schluß von »Redaktion und Irrenhaus«.

III. Die Tafelszene aus »Die letzten Tage der Menschheit«. — [Dankwort.]



Berlin  
Schwechten-Saal, 1/2 8 Uhr L

(Anmerkung von Dr. Hauptmann Wolff & Sachs)

Offenbach-Zyklus

24. März:  
Die Großherzogin von Gerolstein.  
25. März:  
Blaubart.  
26. März:  
Madame l'Archiduc.  
27. März:  
Pariser Leben.

Auf den Programmen Wiener Programmnotizen und die Bemerkung:

Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation im streng technischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt ohne Kenntnis der Notenschrift.

30. März:

I. Vorwort. Aus den Dokumenten und den ersten sechs Seiten von »Der Hort der Republik«. — Couplet des Schwarz-Drucker. — Szene: Kerr am Schreibtisch. — Die faden Fehden (Manuskript).  
II. Bunte Begebenheiten. — Schonet die Kinder! — Weg damit! / Mein Widerspruch / Das Hiesige / Schnellzug / Das Kind / Jugend / Todesfurcht / Der Grund. — Weiße Frau und schwarzer Mann.  
III. Traumstück.  
Begleitung: Theo Mackeben.

31. März:

Dem Andenken Frank Wedekinds  
I. Rede zu der Erstaufführung der »Büchse der Pandora« (veranstaltet von Karl Kraus in Wien am 29. Mai 1905).  
II. Frank Wedekind, Lieder: Das Lied vom kranken Kind [Erstdruck in der Fackel 1904] / Untern Apfelbaum / Die Hunde / Der Zoologe von Berlin / Konfession / Die Wetterfahne / Revolution (Der Anarchist) [Die letzten drei: Erstdrucke in der Fackel 1904, 1905, 1906].  
Begleitung: Theo Mackeben.  
III. Totentanz (Tod und Teufel) [Erstdruck in der Fackel Juli 1905.  
Auf dem Programm: Der Marquis Casti Piani, Fräulein Elfriede von Malchus, Herr König, Lisiska: geschrieben für Frank Wedekind, Adele Sandrock, Karl Kraus, Tilly Newes.]

1. April:

Nestroy: Lumpazivagabundus. (Mit dem Entree des Leim.)  
Begleitung: Theo Mackeben.

2. April:

I. Von Herrn Schober und die Klage gegen ihn. — Epigramme: Die Wendung; Definition; Das Berufsgeheimnis; Wahl des Titels; Theaterkritik; Die Zwangslage; § 144; Der Ruf der Wienerstadt; Rekonvaleszenz; Schluß!; Der große Betrug; Mißvergünstigte der Republik; Anschluß; Umsturz; Im Zeichen der Kreuzes; An den Bürger; Zum Geburtstag der Republik; Goethe und Hofmannsthal; Kerr; Auf einen Polemiker; Kritik; Raumbühne; Die Prominenten; Die Freiheit, die ich nicht meine; Glossen werden Symbole; Deutsche Literaturgeschichte; Dienst der Kunst; Der Vorleser; Verschiedene Sachlichkeit; Reflex der Eitelkeit; Meine Eitelkeit; Der Unterschied; Ersatz; Wozu der Lärm?; Jedem das Seine; Fünfundzwanzig Jahre. / Definitionen / Nächtliche Stunde / Der Reim / Apokalypse (mit Vorwort).  
II. Aus dem Schluß von »Redaktion und Irrenhaus«.  
III. Die Tafelszene aus »Die letzten Tage der Menschheit«. — [Dankwort.]

Original:  
Ollo Jannay

Handwritten scribble

HN

→ hier

(12, 3, 34, 35)  
276-770  
11771-776  
f. 11



(siehe S. 100ff.)



Berlin  
 Schwechten-Saal, 1/2 8 Uhr (veranstaltet von der Konzertdirektion  
 Wolff und Sachs)  
 Offenbach-Zyklus  
 Begleitung: Otto Janowitz.  
 24. März:  
 Die Großherzogin von Gerolstein.  
 25. März:  
 Blaubart.  
 26. März:  
 Madame l'Archiduc.  
 27. März:  
 Pariser Leben.

Auf den Programmen Wiener Notizen und die Bemerkung:  
 Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen  
 und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation  
 im streng technischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt  
 ohne Kenntnis der Notenschrift.

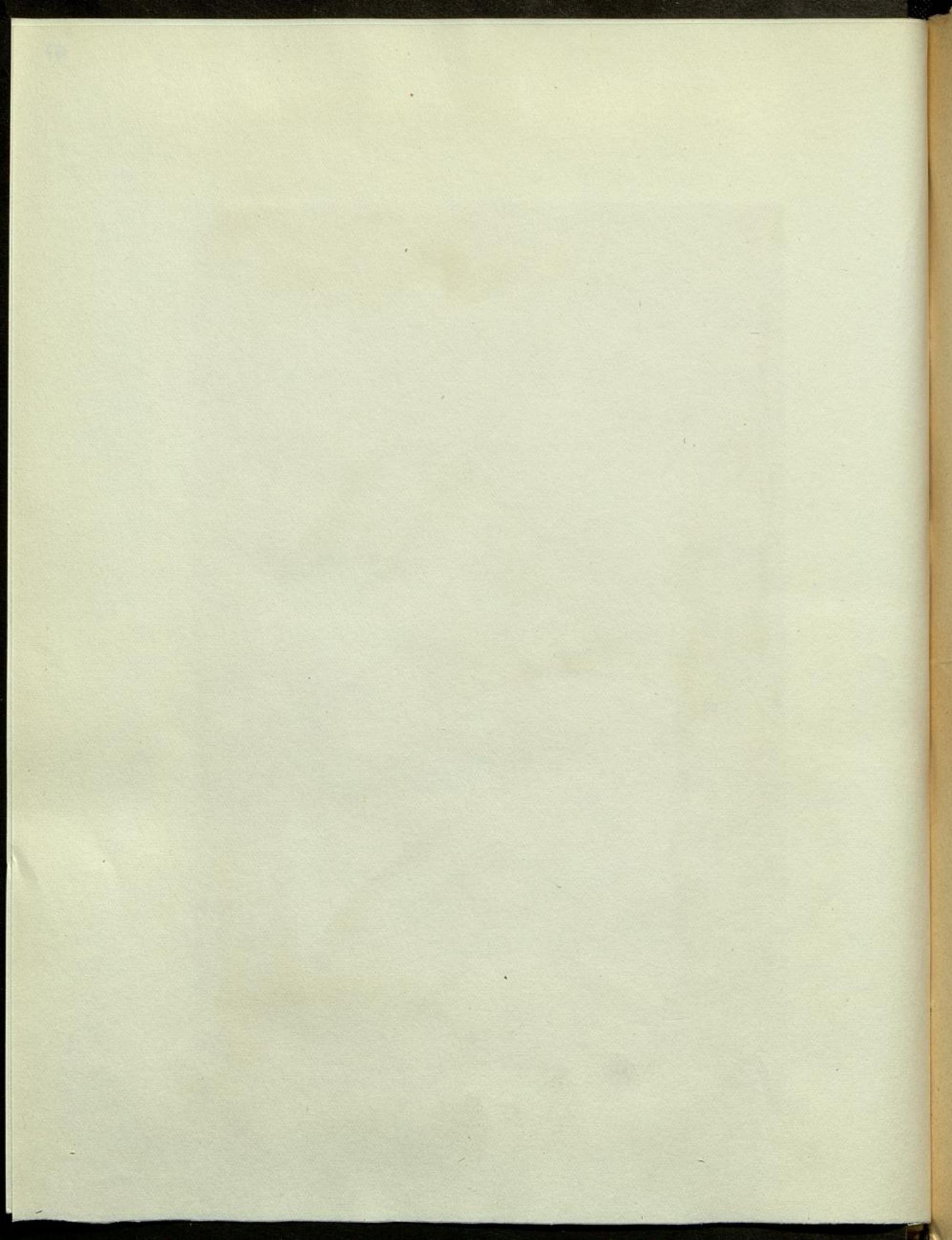
„Berliner Montagspost“, 26. März: »Karl Kraus singt Offenbach«  
 von L. v. J.—y/ „Literarische Welt“ Nr. 16: »Karl Kraus liest Offenbach«  
 von Walter Benjamin.

(siehe Kritiken)

30. März:  
 I. Vorwort. Aus den Dokumenten (Nr. 766—770 S. 2, 3, 34,  
 35, Nr. 771—776 S. 11) und den ersten sieben Seiten von »Der Hort  
 der Republik«. — Couplet des Schwarz-Drucker. — Szene: Kerr am  
 Schreibtisch. — Die faden Fehden (Manuskript).  
 II. Bunte Begebenheiten. — Schonet die Kinder! — Weg damit! /  
 Mein Widerspruch / Das Hiesige / Schnellzug / Das Kind / Jugend /  
 Todesfurcht / Der Grund. — Weiße Frau und schwarzer Mann.  
 III. Traumstück.  
 Begleitung: Theo Mackeben.

Vorwort:  
 Sie haben hier ja doch nicht erfahren, was sich am 15. Juli  
 in Wien begeben hat. Um das Ausland und auch die öster-  
 reichische Gesandtschaft, falls sie hier vertreten sein sollte,  
 zu unterrichten, spreche ich, ganz wie in Paris, in meiner Mission  
 als Vogel, den sein eigenes Nest beschmutzt, einige Stellen  
 aus meiner Arbeit, derentwegen angeklagt zu werden mir  
 nicht gelungen ist. Denn unser Schober, genannt »Der Hort der  
 Republik«, erfüllt jede Pflicht, nur nicht die, vor Gericht zu gehen.  
 Zunächst einiges aus meiner Dokumentenzusammenstellung und  
 dann die ersten Seiten aus dem Aufsatz »Der Hort der Republik«.

— 1/2



Berlin  
Schwechten-Saal, 1/2 8 Uhr (veranstaltet von der Konzertdirektion  
Wolff und Sachs)  
Offenbach-Zyklus  
Begleitung: Otto Janowitz.

24. März:  
Die Großherzogin von Gerolstein.

25. März:  
Blaubart.

26. März:  
Madame l'Archiduc.

27. März:  
Pariser Leben.

Auf den Programmen Wiener Notizen und die Bemerkung:  
Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen  
und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation  
im streng technischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt  
ohne Kenntnis der Notenschrift.

30. März:

I. Vorwort. Aus den Dokumenten Nr. 766—770 S. 2, 3, 34,  
35, Nr. 771—776 S. 13 und den ersten sieben Seiten von »Der Hort  
der Republik«. — Couplet des Schwarz-Drucker. — Szene: Kerr am  
Schreibtisch. — Die faden Fehden (Manuskript).

II. Bunte Begebenheiten. — Schonet die Kinder! — Weg damit! /  
Mein Widerspruch / Das Hiesige / Schnellzug / Das Kind / Jugend /  
Todesfurcht / Der Grund. — Weiße Frau und schwarzer Mann.

III. Traumstück.  
Begleitung: Theo Mackeben.

Vorwort:

Sie haben hier ja doch nicht erfahren, was sich am 15. Juli  
in Wien begeben hat. Um das Ausland und auch die öster-  
reichische Gesandtschaft, falls sie hier vertreten sein sollten,  
zu unterrichten, spreche ich hier, ganz wie in Paris, in meiner  
Mission als Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt, einige  
Stellen aus meiner Arbeit, derentwegen angeklagt zu werden  
mir nicht gelungen ist. Unser Schober, genannt »Der Hort der  
Republik«, erfüllt jede Pflicht, nur nicht die, vor Gericht zu gehen.  
Zunächst einiges aus meiner Dokumentenzusammenstellung und  
dann die ersten Seiten aus dem Aufsatz »Der Hort der Republik«.

31. März:

Dem Andenken Frank Wedekinds

I. Rede zu der Erstaufführung der »Büchse der Pandora«  
(veranstaltet von Karl Kraus in Wien am 29. Mai 1905).

II. Frank Wedekind, Lieder: Das Lied vom kranken Kind  
[Erstdruck in der Fackel 1904] / Untern Apfelbaum / Die Hunde /  
Der Zoologe von Berlin / Konfession / Die Wetterfahne / Revolution  
(Der Anarchist) [Die letzten drei: Erstdrucke in der Fackel 1904,  
1905, 1906].

Begleitung: Theo Mackeben.

III. Totentanz (Tod und Teufel) [Erstdruck in der Fackel Juli 1905.  
Auf dem Programm: Der Marquis Casti Piani, Fräulein Elfriede von  
Malchus, Herr König, Lisiska; geschrieben für Frank Wedekind, Adele  
Sandrock, Karl Kraus, Tilly Newes.]

1. April:

Nestroy: Lumpazivagabundus. (Mit dem Entree  
des Leim.)

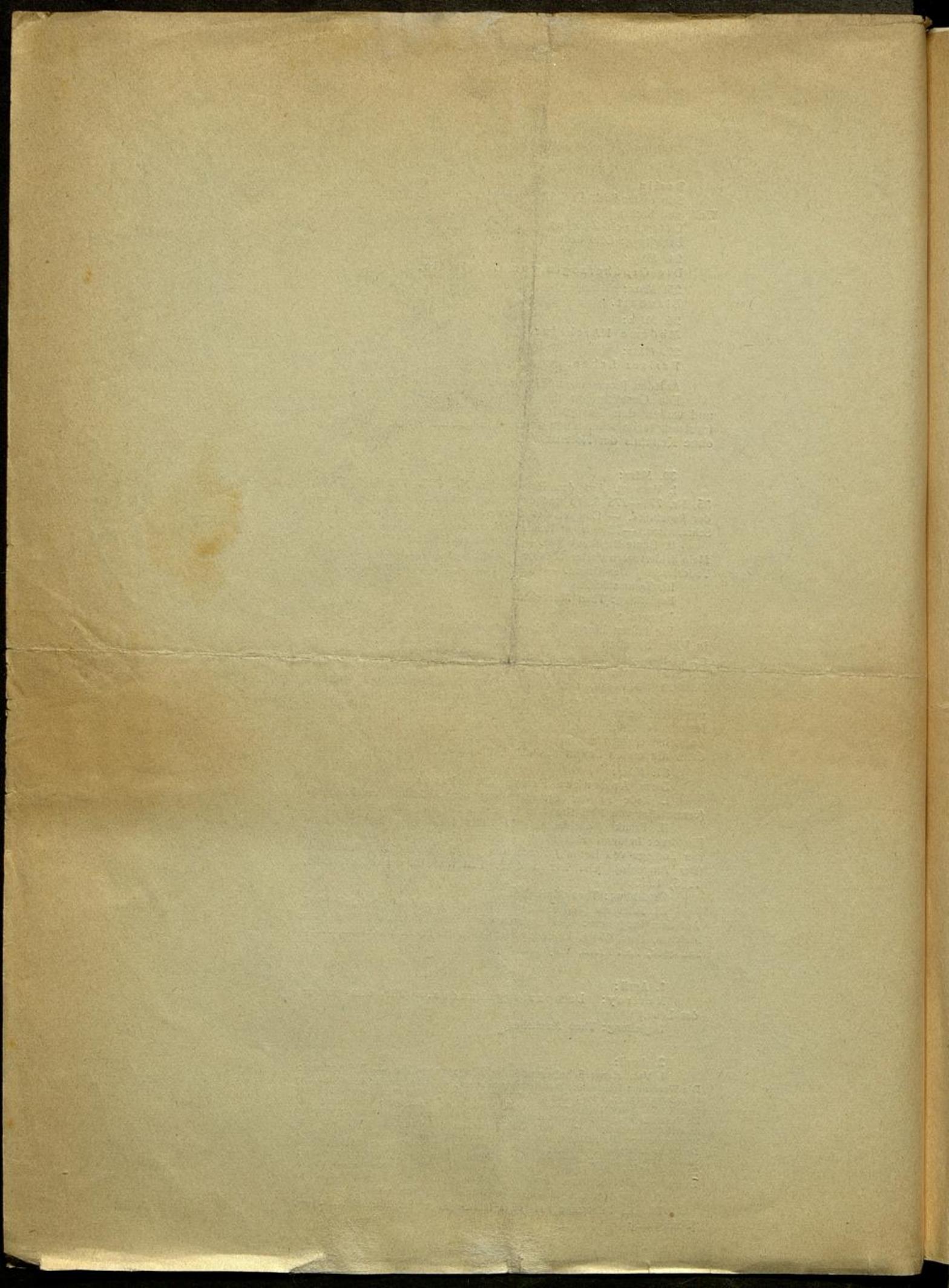
Begleitung: Theo Mackeben.

2. April:

I. Von Herrn Schober und die Klage gegen ihn. — Epigramme:  
Die Wendung; Definition; Das Berufsgeheimnis; Wahl des Titels; Theaterkritik;  
Die Zwangslage; § 144; Der Ruf der Wienerstadt; Rekonvaleszenz; Schluß!  
Der große Betrug; Mißvergnügte der Republik; Anschluß; Umsturz; Im  
Zeichen der Kreuzes; An den Bürger; Zum Geburtstag der Republik; Goethe  
und Hofmannsthal; Kerr; Auf einen Polemiker; Kritik; Raumbühne; Die  
Prominenten; Die Freiheit, die ich nicht meine; Glossen werden Symbole;  
Deutsche Literaturgeschichte; Dienst der Kunst; Der Vorleser; Verschiedene  
Sachlichkeit; Reflex der Eitelkeit; Meine Eitelkeit; Der Unterschied;  
Ersatz; Wozu der Lärm?; Jedem das Seine; Fünftundzwanzig Jahre. /  
Definitionen / Nächtliche Stunde / Der Reim / Apokalypse (mit Vorwort).

II. Aus dem Schluß von »Redaktion und Irrenhaus«.

III. Die Tafelszene aus »Die letzten Tage der Menschheit«. —  
[Dankwort.]



Berlin  
 Schwechten-Saal, 1/2 8 Uhr  
 Offenbach-Zyklus  
 24. März:  
 Die Großherzogin von Gerolstein.  
 25. März:  
 Blaubart.  
 26. März:  
 Madame l'Archiduc.  
 27. März:  
 Pariser Leben.

Auf den Programmen Wiener Programnotizen und die Bemerkung:  
 Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen  
 und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation  
 im streng ~~lyrischen~~ lyrischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt  
 ohne Kenntnis der Notenschrift.

H. Hofner

30. März:  
 I. Vorwort. Aus den Dokumenten und den ersten sechs Seiten  
 von »Der Hort der Republik«. — Couplet des Schwarz-Drucker. —  
 Szene: Kerr am Schreibtisch. — Die faden Fehden (Manuskript).  
 II. Bunte Begebenheiten. — Schonet die Kinder! — Weg damit! /  
 Mein Widerspruch / Das Hiesige / Schnellzug / Das Kind / Jugend /  
 Todesfurcht / Der Grund. — Weiße Frau und schwarzer Mann.  
 III. Traumstück.  
 Begleitung: Theo Mackeben.

31. März:  
 Dem Andenken Frank Wedekinds  
 I. Rede zu der Erstaufführung der »Büchse der Pandora«  
 (veranstaltet von Karl Kraus in Wien am 29. Mai 1905).  
 II. Frank Wedekind / Lieder: Das Lied vom kranken Kind  
 [Erstdruck in der Fackel 1904] / Untern Apfelbaum / Die Hunde /  
 Der Zoologe von Berlin / Konfession / Die Wetterfahne / Revolution  
 (Der Anarchist) [Die letzten drei / Erstdrucke in der Fackel 1904,  
 1905, 1906].

12 / 11  
|:

Begleitung: Theo Mackeben.  
 III. Totentanz (Tod und Teufel) [Erstdruck in der Fackel Juli 1905]  
 Der Marquis Casti Piani, Fräulein Elfriede von Malchus, Herr König,  
 Lisiska: geschrieben für Frank Wedekind, Adele Gendrock, Karl Kraus,  
 Tilly Newls.]

1. Auf dem Programm  
H 1a  
L I

12

1. April:  
 Nestroy: Lumpazivagabundus. (Mit dem Entree  
 des Leim.)  
 Begleitung: Theo Mackeben.

1 I

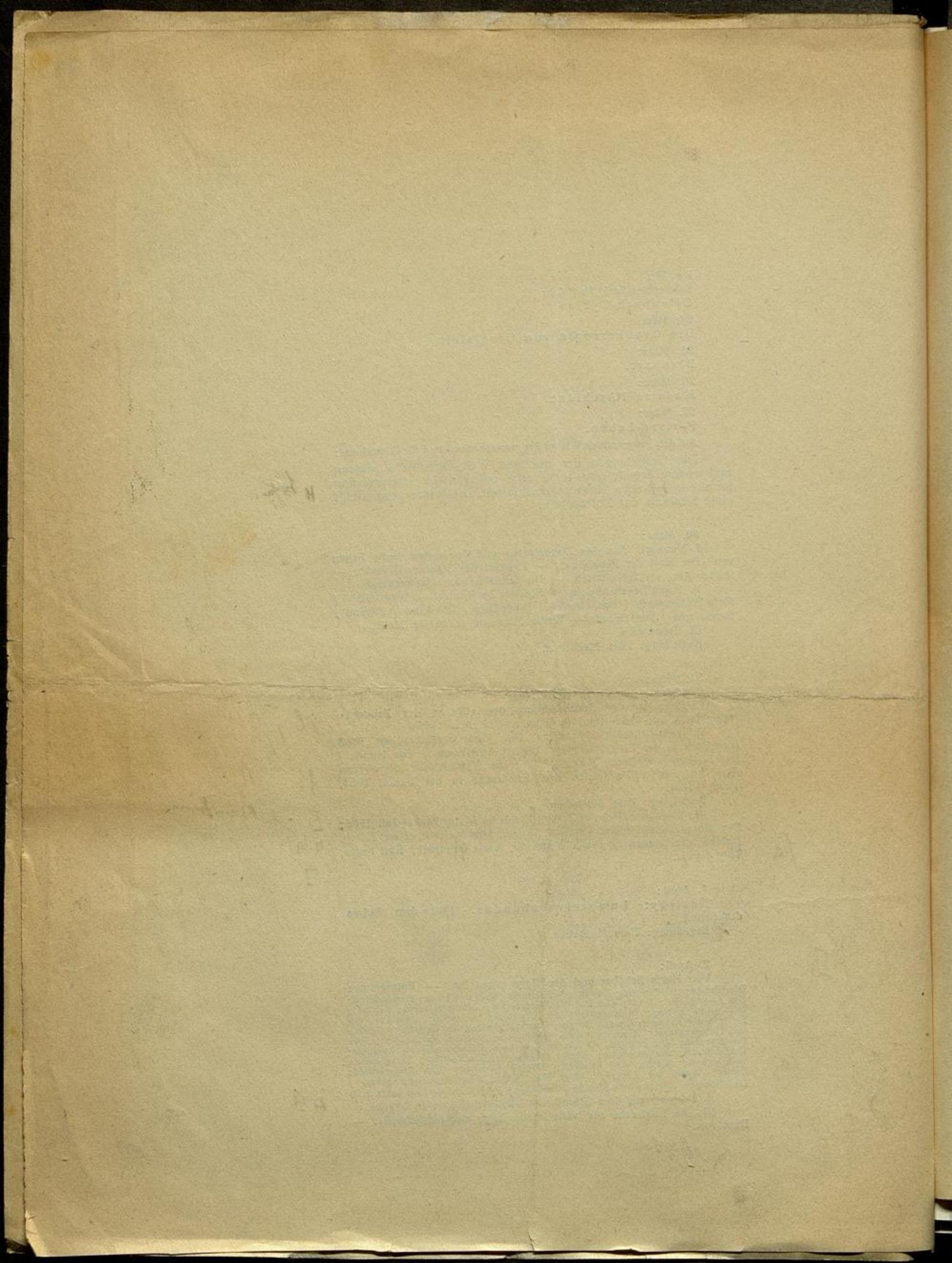
2. April:  
 Von Herrn Schober und die Klage gegen ihn. — Epigramme:  
 Die Wendung; Definition; Das Berufsgeheimnis; Wahl des Titels; Theaterkritik;  
 Die Zwangslage; § 144; Der Ruf der Wienerstadt; Rekonvaleszenz; Schluß!  
 Der große Betrug; Mißvergütete der Republik; Anschluß; Umsturz; Im  
 Zeichen der Kreuzes; An den Bürger; Zum Geburtstag der Republik; Goethe  
 und Hofmannsthal; Kerr; Auf einen Polemiker; Kritik; Raumbühne; Die  
 Prominenten; Die Freiheit, die ich nicht meine; Glossen werden Symbole;  
 Deutsche Literaturgeschichte; Dienst der Kunst; Der Vorleser; Verschiedene  
 Sachlichkeit; Reflex der Eitelkeit; Meine Eitelkeit; Der Unterschied;  
 Ersatz; Wnzu der Lärm?; Jedem das Seine; Fünfundzwanzig Jahre. /  
 Definitionen / Nächtliche Stunde / Der Reim / Apokalypse (mit Vorwort).  
 II. Vorwort aus dem Schluß von »Redaktion und Irrenhaus«.

H a

10

1 [ ]

III. Die Tafelszene aus »Die letzten Tage der Menschheit«. —  
 Dankwort.)



Berlin  
 Schwechten-Saal, 1/2 8 Uhr (veranstaltet von der Konzertdirektion  
 Woff und Sachs)  
 Offenbach-Zyklus  
 Begleitung: Otto Janowitz.  
 24. März:  
 Die Großherzogin von Gerolstein.  
 25. März:  
 Blaubart.  
 26. März:  
 Madame l'Archiduc.  
 27. März:  
 Pariser Leben.

*Copy 26. März*  
 "Schubert'sche Klavierstücke"  
 "Der Kranke" ~~Op. 102~~  
 "Offenbach - von K. v. J. - 7"  
 "Lieder mit Viol. u. Klav."  
 "Mozart - von Valder"  
 Benjamin

Auf den Programmen Wiener Notizen und die Bemerkung:  
 Die Gestaltungen der geistigen Welt Offenbachs müssen  
 und wollen den Anspruch auf eine musikalische Interpretation  
 im streng technischen Sinne unerfüllt lassen. Die Wiedergabe erfolgt  
 ohne Kenntnis der Notenschrift.

30. März:  
 I. Vorwort. Aus den Dokumenten (Nr. 766—770 S. 2, 3, 34,  
 35, Nr. 771—776 S. 1 $\beta$ ) und den ersten sieben Seiten von »Der Hort  
 der Republik«. — Couplet des Schwarz-Drucker. — Szene: Kerr am  
 Schreibtisch. — Die faden Fehden (Manuskript).  
 II. Bunte Begebenheiten. — Schonet die Kinder! — Weg damit! /  
 Mein Widerspruch / Das Hiesige / Schnellzug / Das Kind / Jugend /  
 Todesfurcht / Der Grund. — Weiße Frau und schwarzer Mann.  
 III. Traumstück.  
 Begleitung: Theo Mackeben.

11

Vorwort:  
 Sie haben hier ja doch nicht erfahren, was sich am 15. Juli  
 in Wien begeben hat. Um das Ausland und auch die öster-  
 reichische Gesandtschaft, falls sie hier vertreten sein sollte,  
 zu unterrichten, spreche ich, ganz wie in Paris, in meiner Mission  
 als Vogel, den sein eigenes Nest beschmutzt, einige Stellen  
 aus meiner Arbeit, derentwegen angeklagt zu werden mir  
 nicht gelungen ist. Denn unser Schober, genannt »Der Hort der  
 Republik«, erfüllt jede Pflicht, nur nicht die, vor Gericht zu gehen.  
 Zunächst einiges aus meiner Dokumentenzusammenstellung und  
 dann die ersten Seiten aus dem Aufsatz »Der Hort der Republik«.

— *sgm*

11

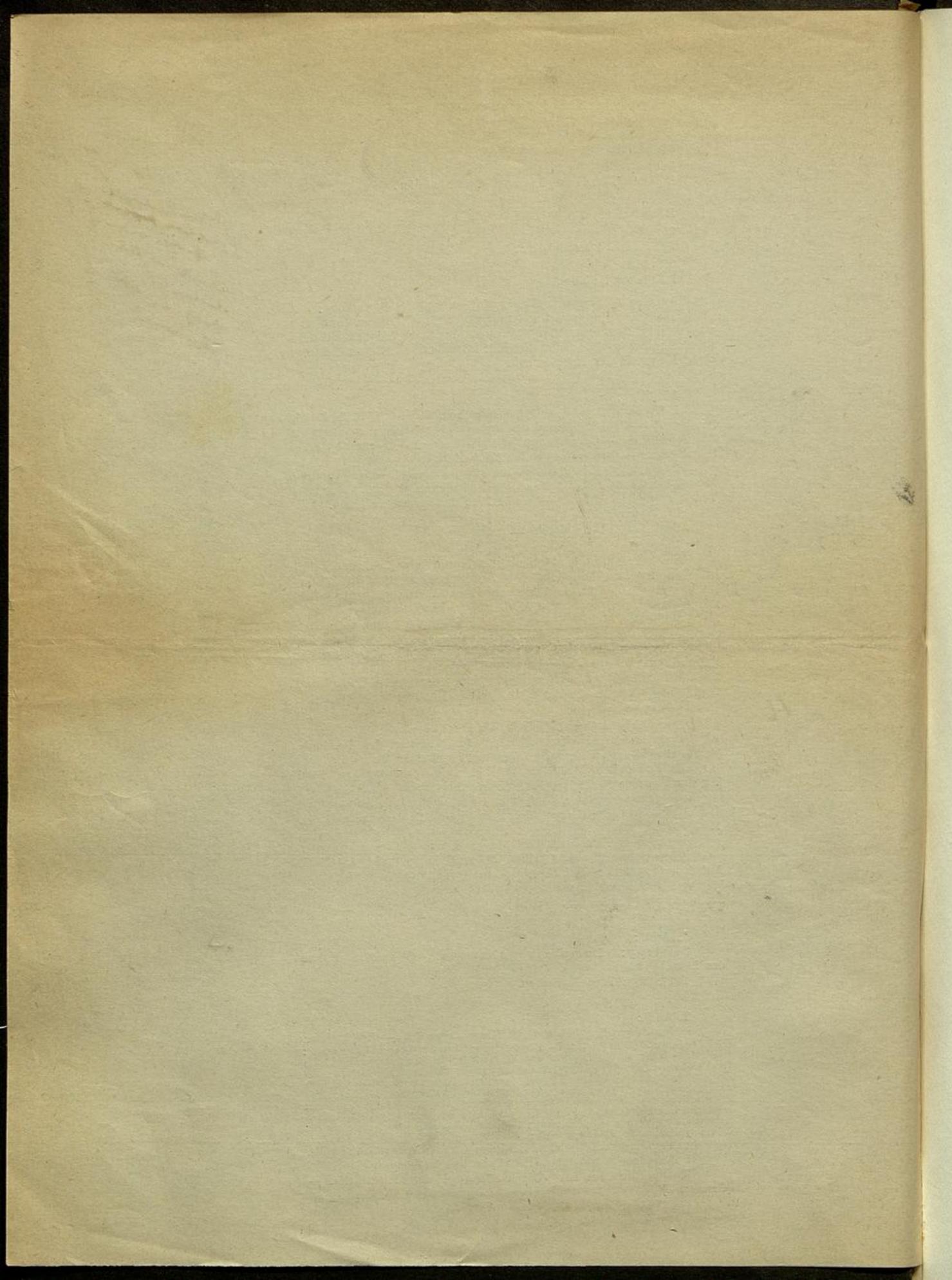
31. März:  
 / Dem Andenken Frank Wedekinds /  
 I. Rede zu der Erstaufführung der »Büchse der Pandora«  
 (veranstaltet von Karl Kraus in Wien am 29. Mai 1905).  
 II. Frank Wedekind, Lieder: Das Lied vom kranken Kind  
 [Erstdruck in der Fackel 1904] / Untern Apfelbaum / Die Hunde /  
 Der Zoologe von Berlin / Konfession / Die Wetterfabne / Revolution  
 (Der Anarchist) [Die letzten drei: Erstdrucke in der Fackel 1904,  
 1905, 1906].  
 Begleitung: Theo Mackeben.  
 III. Totentanz (Tod und Teufel) [Erstdruck in der Fackel Juli 1905.  
 Auf dem Programm: Der Marquis Casti Piani, Fräulein Elfriede von  
 Malchus, Herr König, Lisiska: geschrieben für Frank Wedekind, Adele  
 Sandrock, Karl Kraus, Tilly Newes.]

1. April:  
 Nestroy: Lumpazivagabundus. (Mit dem Entree  
 des Leim.)  
 Begleitung: Theo Mackeben.

2. April:  
 I. Von Herrn Schober und die Klage gegen ihn. — Epigramme:  
 Die Wendung; Definition; Das Berufsgeheimnis; Wahl des Titels; Theaterkritik;  
 Die Zwangslage; § 144; Der Ruf der Wienerstadt; Rekonvaleszenz; Schluß!  
 Der große Betrug; Mißvergnügte der Republik; Anschluß; Umsturz; Im  
 Zeichen der Kreuzes; An den Bürger; Zum Geburtstag der Republik; Goethe  
 und Hofmannsthal; Kerr; Auf einen Polemiker; Kritik; Raumbühne; Die  
 Prominenten; Die Freiheit, die ich nicht meine; Glossen werden Symbole;  
 Deutsche Literaturgeschichte; Dienst der Kunst; Der Vorleser; Verschiedene  
 Sachlichkeit; Reflex der Eitelkeit; Meine Eitelkeit; Der Unterschied;  
 Ersatz; Wozu der Lärm?; Jedem das Seine; Fünfundzwanzig Jahre. /  
 Definitionen / Nächtliche Stunde / Der Reim / Apokalypse (mit Vorwort).  
 II. Aus dem Schluß von »Redaktion und Irrenhaus«.  
 III. Die Tafelzene aus »Die letzten Tage der Menschheit«.

Dankwort:  
 [ *schl* ] vom 19. 10. 1905 *Karl Kraus* *in Auftrag*:

14



## Graf Oskar

In dem demokrat'schen Genre  
 Stellt ein jeder seinen Mann.  
 Marx ist als Republikaner  
 Herzog von Afghanistan / 1.  
 Und andere Herzoge gibts auch.  
 Denn so frei sie [: auch geworden :]  
 Hängen dennoch sie [: an Orden :]  
 [: Das ist so des Landes Brauch :]  
 Denn so frei sie [: auch geworden :]  
 Hängen dennoch [: sie an Orden :]  
 Gibt es keine deutschen Orden  
 Tut es ein afghan'scher auch / 1, 1'  
 Also tuts statt deutscher Orden  
 Ein afghan'scher auch. 1'

## Prinz Paul

Voll Neid die neuste Botschaft hör ich —  
 Als Prinz streb höher ich hinan —  
 Der Marx hat's gut, wie gerne wär' ich  
 Ein Herzog von Afghanistan.  
 Und Herzoge, so wird berichtet,  
 Gibts jetzt schon eine ganze Zahl.  
 Der Braun, der hat darauf verzichtet,  
 Denn der lebt sowieso feudal.  
 Nicht ahnen es die Untertanen:  
 Im Mantel steckt ein Demokrat.  
 [: Ja, Deutschland ist ein freier Staat :]  
 Regiert wird er von hochgeborenen Afghanen.

## Großherzogin

Im Mantel steckt ein Demokrat / 1, 1)  
 Ja Deutschland ist ein freier Staat /  
 Regiert wird er von hochgeborenen Afghanen.

## B u m b u m

In der Republik, da kann mir nichts g'schehen,  
 Da verwand' ich mich ganz,  
 Da richt' ich mich her, Sie werden schon sehen,  
 Total auf den Glanz.  
 Wie man die Verfassung auch verfasse,  
 Sie hat eh keinen Sinn —  
 Wie ich dem Zeitgeist mich anpasse,  
 Da lächelt Berlin / 1.  
 Ja, wie ich dem Zeitgeist mich anpasse,  
 Da lächelt Berlin. + 1, 1  
 [: Ha eins zwei drei, den Mantel umgetan :]  
 Herzog bin ich von Afghanistan! :]

## Chor

[: Ha eins zwei drei den Mantel umgetan :]  
 Herzog ist er von Afghanistan! :]  
 Hoch der Herzog von Afghanistan! Nieder mit der Verfassung!



## Prinz Paul

Voll Neid die neuste Botschaft hör ich —  
 Als Prinz streb höher ich hinan —  
 Der Marx hat's gut, wie gerne wär' ich  
 Ein Herzog von Afghanistan.  
 Und Herzoge, so wird berichtet,  
 Gibts jetzt schon eine ganze Zahl.  
 Der Braun, der hat darauf verzichtet,  
 Denn der lebt sowieso feudal.  
 Nicht ahnen es die Untertanen:  
 Im Mantel steckt ein Demokrat.  
 [: Ja, Deutschland ist ein freier Staat :]  
 Regiert wird er von hochgeborenen Afghanen.

## Großherzogin

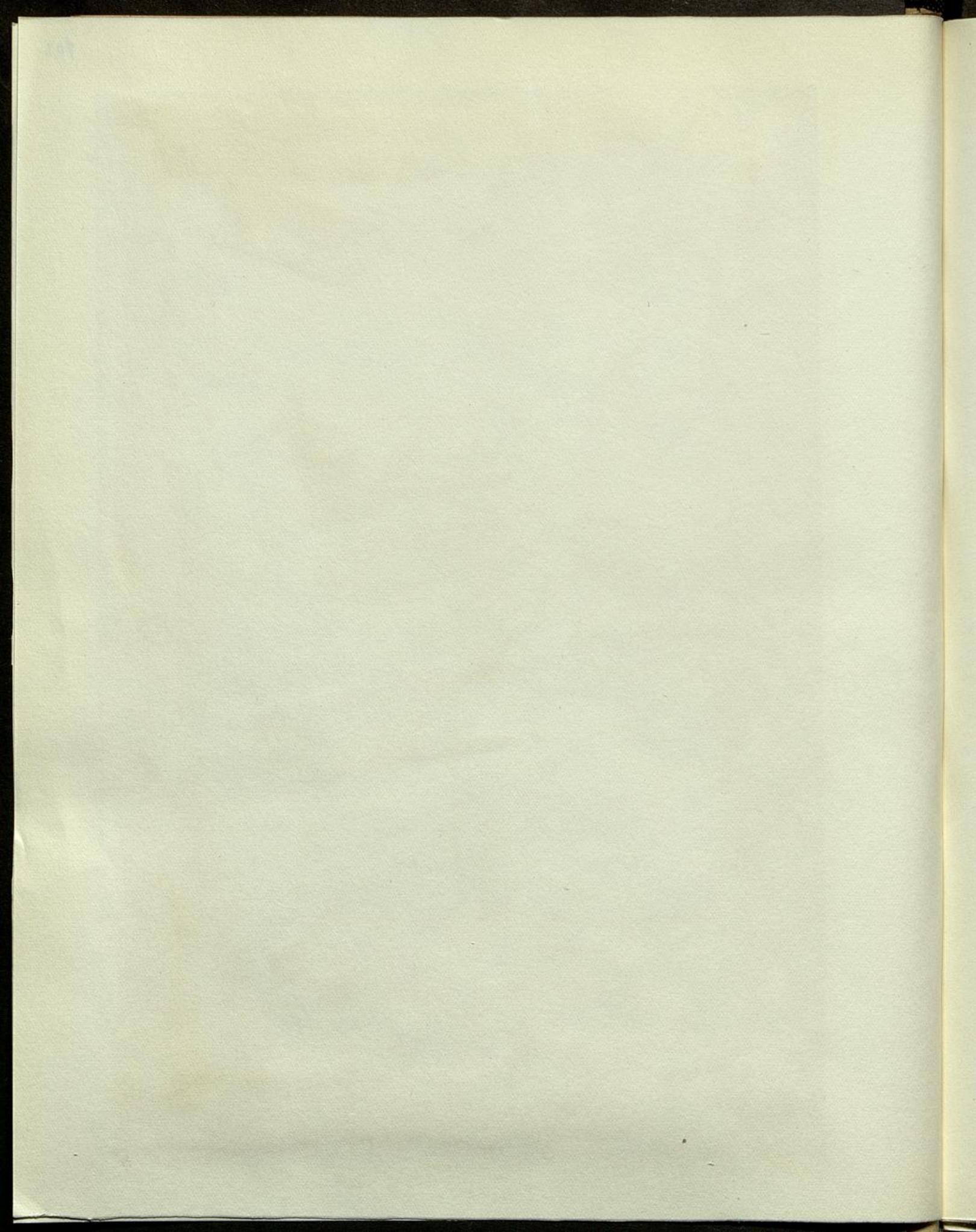
Im Mantel steckt ein Demokrat *L ?*  
 (Ja Deutschland ist ein freier Staat)  
 Regiert wird er von hochgeborenen Afghanen.

## B u m b u m

In der Republik, da kann mir nichts gschehen,  
 Da verwand' ich mich ganz,  
 Da richt' ich mich her, Sie werden schon sehen,  
 Total auf den Glanz.  
 Wie man die Verfassung auch verfasse,  
 Sie hat eh' keinen Sinn —  
 Wie ich dem Zeitgeist mich anpasse,  
 Da lächelt Berlin.  
 Ja, wie ich dem Zeitgeist mich anpasse,  
 Da lächelt Berlin.  
 [: Ha eins zwei drei, den Mantel umgetan:  
 Herzog bin ich von Afghanistan! :]

## Chor

[: Ha eins zwei drei den Mantel umgetan:  
 Herzog ist er von Afghanistan! :]  
 Hoch der Herzog von Afghanistan! Nieder mit der Verfassung! ) *Gr*



Originale kann man jetzt sehr  
 In einem der republikanischen Staaten.  
 Wenn der Fasching vorbei, spazieren gehn  
 Im Herzogsmantel die Demokraten.  
 Die Würde, die sie so lange entbehrt,  
 Sie steht wieder auf als wie ein Phönix.  
 Und sie fühlen sich ganz besonders geehrt  
 Durch die Gnade eines afghanischen Königs.  
 Der Endsieg mußte ja doch mal gelingen  
~~Und~~ mit Geduld läßt sich alles erreichen.  
 Nichts konnte sie aus der Verfassung bringen.  
 Als das afghanische Ehrenzeichen.  
 Karneval, Original, Original, Karneval, ah . . .  
 [: Original, Original/  
 Was gibt es doch für Original/  
 Nein, nichts ist so original  
 Wie ein Demokrat/ [der ein] Original! :]

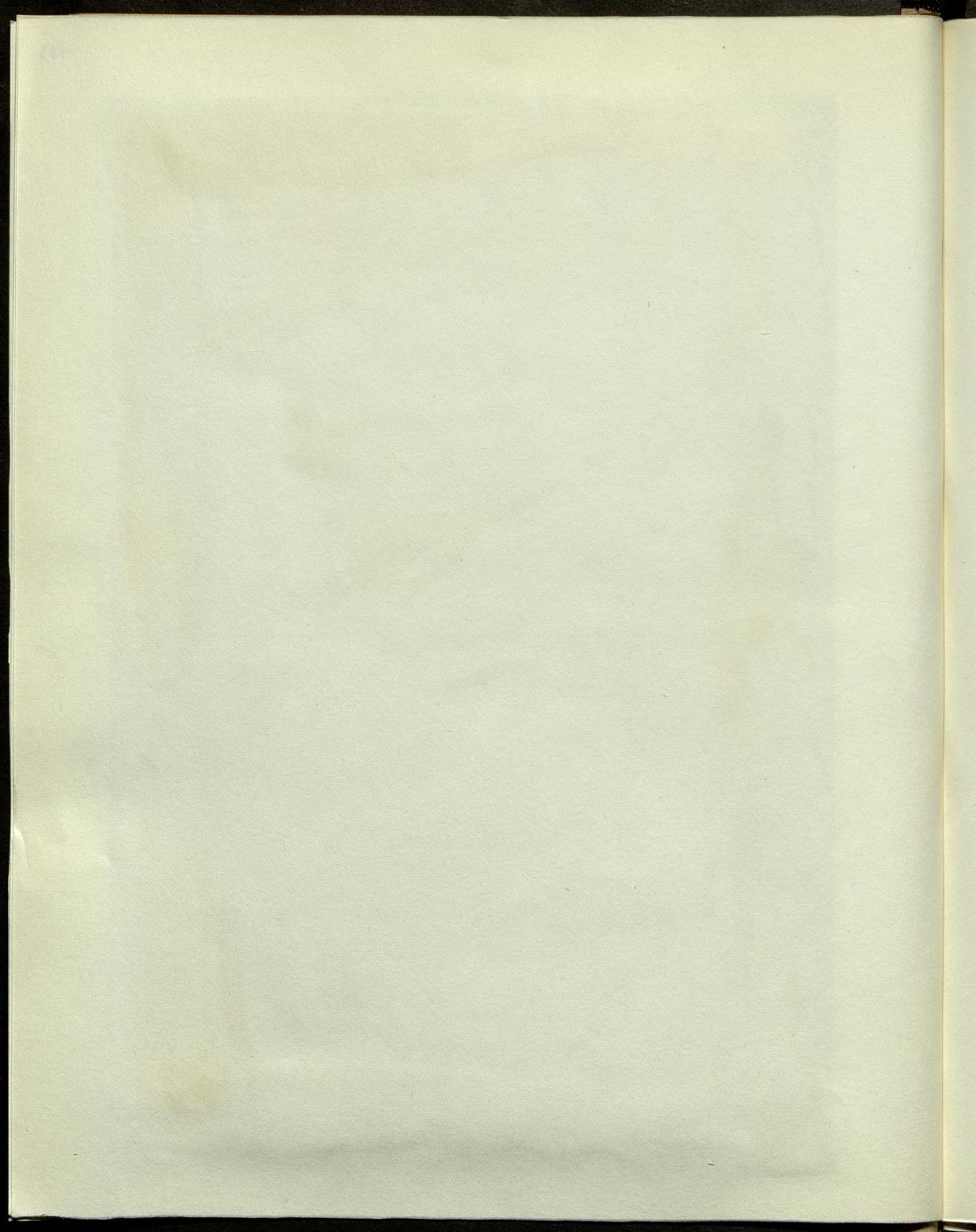
+ skizzieren

/)

/m)

/)

L)



In der Literatur, das weiß ich genau,  
Da sind die Originale selten.  
Gradheraus zu sagen ich mich getrau,  
Daß mehr als sie die Abschreiber gelten.  
Da weiß ich von einem, dessen Wort  
Am Lautwerden wird von der Presse verhindert,  
Während indessen in einemfort  
Er wird von den Literaten geplündert.  
Von dem Ruhm, der Piscator und Toller ziert,  
Für ihn ist wenig übriggeblieben,  
Und wird dereinst doch sein Werk aufgeführt,  
So wird's heißen, er habe es abgeschrieben.  
Fatal, Original, Original, fatal ah . . .  
[: Original, Original/  
Originalsein ist fatal / /  
Denn nichts ist so wenig original  
Wie ein Autor/ [der ein] Original! ;]



2

31. März:

(Dem Andenken Frank Wedekinds)

I. Rede zu der Erstaufführung der »Büchse der Pandora«  
(veranstaltet von Karl Kraus in Wien am 29. Mai 1905).

II. Frank Wedekind, Lieder: Das Lied vom kranken Kind  
[Erstdruck in der Fackel 1904] / Untern Apfelbaum / Die Hunde /  
Der Zoologe von Berlin / Konfession / Die Wetterfahne / Revolution  
(Der Anarchist) [Die letzten drei: Erstdrucke in der Fackel 1904,  
1905, 1906].

Begleitung: Theo Mackeben.

III. Totentanz (Tod und Teufel) [Erstdruck in der Fackel Juli 1905.  
Auf dem Programm: Der Marquis Casti Piani, Fräulein Elfriede von  
Malchus, Herr König, Lisiska: geschrieben für Frank Wedekind, Adele  
Sandrock, Karl Kraus, Tilly Newes.]

1. April:

Nestroy: Lumpazivagabundus. (Mit dem Entree  
des Leim.)

Begleitung: Theo Mackeben.

2. April:

I. Von Herrn Schober und die Klage gegen ihn. — Epigramme:

Die Wendung; Definition; Das Berufsgeheimnis; Wahl des Titels; Theaterkritik;  
Die Zwangslage; § 144; Der Ruf der Wienerstadt; Rekonvaleszenz; Schluß!  
Der große Betrug; Mißvergütigte der Republik; Anschluß; Umsturz; Im  
Zeichen der Kreuzes; An den Bürger; Zum Geburtstag der Republik; Goethe  
und Hofmannsthal; Kerr; Auf einen Polemiker; Kritik; Raumbühne; Die  
Prominenten; Die Freiheit, die ich nicht meine; Glossen werden Symbole;  
Deutsche Literaturgeschichte; Dienst der Kunst; Der Vorleser; Verschiedene  
Sachlichkeit; Reflex der Eitelkeit; Meine Eitelkeit; Der Unterschied;  
Ersatz; Wozu der Lärm?; Jedem das Seine; Fünfundzwanzig Jahre. /  
Definitionen / Nächtliche Stunde / Der Reim / Apokalypse (mit Vorwort).

II. Aus dem Schluß von »Redaktion und Irrenhaus«

III. Die Tafelszene aus »Die letzten Tage der Menschheit«.

~~am Ende~~ (Zum Schlusse die Ansprache:

Ich könnte von nichts überwältigt werden außer von solcher  
Dankbarkeit. Nach trüben Jahren des Kampfes, die keinen Tag  
mich sehen ließen/aber auch wenig Schlaf gewährt haben, fühle  
ich mich als Antäus fremder Erde. Bei solcher Teilnahme wäre  
selbst ein Sieg innerhalb dieser trüben Zeitlichkeit erdenkbar.  
Nehmen Sie für Ihren Dank den meinen. So behalte ich das Heft  
in der Hand und vielleicht bietet sich, wenn das versprochene  
erschienen ist, schon im Mai mir die Möglichkeit der Wiederkehr,

(mit Antwort).

*[Handwritten signatures and notes]*  
V. *[Signature]* *[Signature]* *[Signature]*  
am Ende j. II.:  
V. 29/6.

*[Handwritten signature]*



the reason he had the good of the people; - philosophy

It is with the people that we must work

of course; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

that we must work; it is with the people

29  
Bell  
Camp







Vorlesungen im Ausland ) *ganz!*

München  
Kammerspiele des Schauspielhauses, 9. Mai/8 Uhr: *L,*  
I. Pandora.  
II. Traumstück (Begleitung Max Steff).

\*



2

Paris

Sorbonne (Amphitéâtre Descartes) 6. Dezember, 9 Uhr:

I. Schonet die Kinder! (Sept. 1917). — Der Biberpelz. — Optimismen. — Der Neger.

II. Berliner Theater. — Unruh. — Antwort Beethovens auf den Versuch, den Fremdenverkehr durch seinen hundertsten Todestag zu heben. — Vorbemerkung (veröffentlicht in Nr. 777, S. 3). Der Hort der Republik (aus den ersten vier Seiten).

Ebenda, 9. Dezember, 9 Uhr:

Der Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt. — Die letzte Nacht.

In dem Bulletin de la société pour la propagation des langues étrangères en France eine Vornotiz in Nr. 4 (Octobre—Decembre 1927) und die folgende Besprechung in Nr. 1 (Janvier—Mars 1928):



3

Lectures de M. Karl Kraus

19

M. Kraus avait été empêché, en 1926, de nous rendre sa visite annuelle. Il s'est tenu à nous dédommager cette année: c'est même spécialement à notre intention qu'il a fait le voyage de Vienne à Paris. Son auditoire habituel lui a exprimé, comme il convenait, sa reconnaissance pour cette délicate attention. Le vaste amphithéâtre Descartes à la Sorbonne était bondé et, du commencement à la fin, les deux séances du 6 et du 9 décembre ont été, en l'honneur du grand artiste, une retentissante ovation.

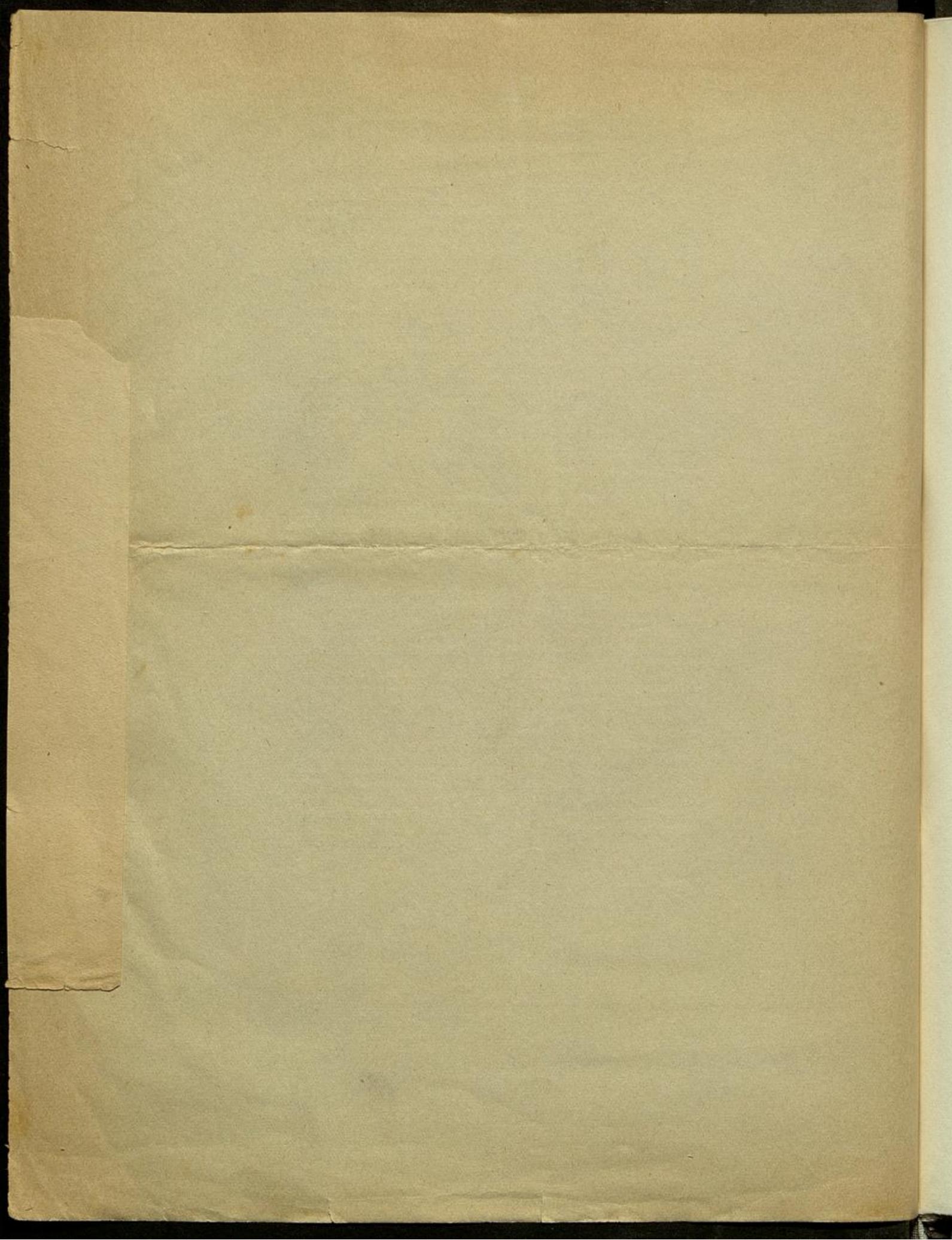
Plus on entend M. Kraus, plus on est étonné de la multiplicité des ressorts dont dispose son talent, de la diversité des registres qu'il sait faire chanter tour à tour. Pour le juger à sa véritable valeur, n'oublions pas qu'avant tout il est poète, et grand poète. Si par surcroît il se fait applaudir comme récitant, ce talent n'est que fonction de son génie d'écrivain. Il a cela de commun avec Molière qu'il est l'interprète de ses propres oeuvres. De là son débit si étonnamment naturel, sa voix si merveilleusement nuancée. Il n'est pas obligé, comme l'acteur ordinaire, de s'identifier avec un personnage qui lui est étranger, c'est sa propre création, sa pensée à lui qu'il expose. Le poète et l'artiste, chez lui, ne font qu'un.

Quant à l'oeuvre du poète elle se compte par dizaines de volumes. Ici encore on constate la plus surprenante diversité. Tous les tons d'inspiration lui sont familiers, depuis l'humour inoffensif et le récit amusant jusqu'à la satire de grand style, depuis la pitié virgilienne pour tout ce qui souffre jusqu'à l'indignation de Juvénal contre tout ce qui révolte la conscience. A la séance du 6 décembre, M. Kraus nous a lu, dans le genre badin, le récit des tribulations survenues à un pauvre homme à qui on a volé sa pelisse au café et qui, l'enquête de la police aidant, devient la fable de la ville entière. C'est du Courteline de la meilleure sorte. Une autre fois il nous fait assister au dialogue de deux vieux généraux autrichiens, lamentables badernes, qui reviennent d'une expédition, non contre l'ennemi, mais d'une escapade de maraude en plein pays ami, et nous les entendons énumérer, à tour de rôle, d'une voix chevrotante, le butin, hélas! bien maigre qu'ils ont réussi à réquisitionner pour ravitailler leur famille.

Mais c'est là du comique bon enfant. Pour mesurer toute la hauteur où la satire peut s'élever lorsqu'elle s'attaque à l'injustice et au crime, il faut lire le chef-d'oeuvre de M. Kraus, le drame intitulé: *Die letzten Tage der Menschheit*. C'est le sinistre tableau de la guerre mondiale. Je ne crois pas que dans aucune langue on ait dressé un réquisitoire plus émouvant contre les criminels qui ont délibérément déchaîné la grande catastrophe ou les incapables qui ne l'ont pu empêcher; jamais on n'a trouvé des couleurs aussi effrayantes pour dépeindre les souffrances des petits et des faibles qui en ont été victimes. Le dernier acte, une suite de visions infernales, est d'un macabre qui fait frissonner. Et tout cela est écrit dans une langue étonnante, toute nouvelle, la langue d'un poète de génie!

Ch. Schweitzer.

\*



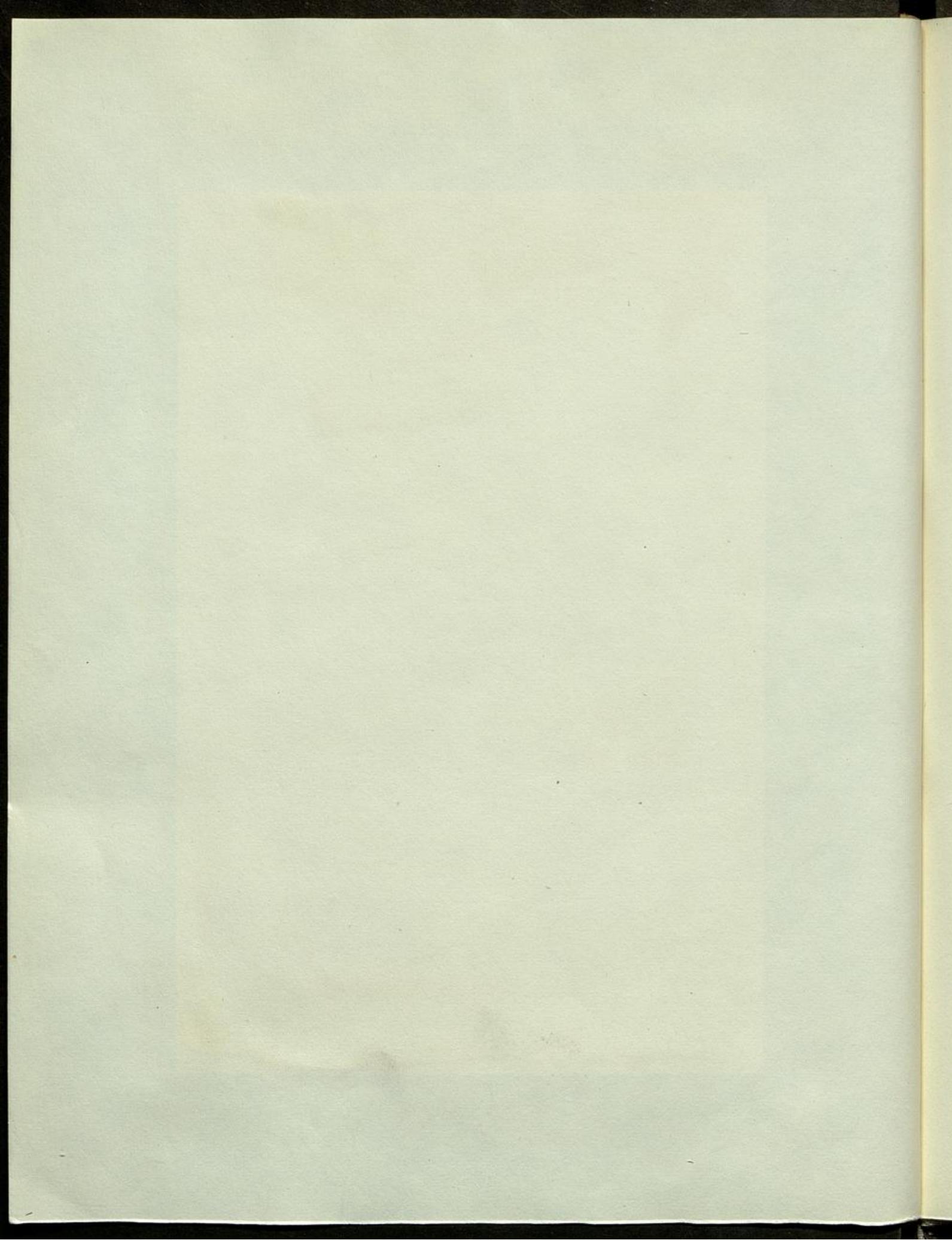
4

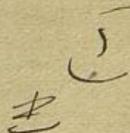
München  
Schauspielhaus, 2. März, 10 Uhr (veranstaltet von der »Jungen  
Bühne«:

I. Nestroy, Das Notwendige und das Über-  
flüssige (mit sämtlichen Zusatzstrophen zum Lied von der Chimäre). ~~1882~~  
Begleitung: Eugen Auerbach.

II. Worte in Versen: Wiedergeburt / Berliner Theater /  
Bunte Begebenheiten / Sonnenthal / Schnellzug / Nächtliche Stunde /  
Hypnagogische Gestalten / Der Grund / Die Raben / Die weiblichen  
Hilfskräfte / Jugend / Todesfurcht.

x





Hamburg

Großer Saal der Universität, 20. März, 8 Uhr (veranstaltet von der »Sezession«):

I. Zum ewigen Frieden / Der Bauer, der Hund und der Soldat. — Schonet die Kinder! — Ich habe einen Blick gesehn / An den Bürger / Weg damit! / Wohnungswechsel / Der sterbende Soldat / Mein Widerspruch / Der Grund / Offenbach / Schnellzug / Silvesterruf an die Welt.

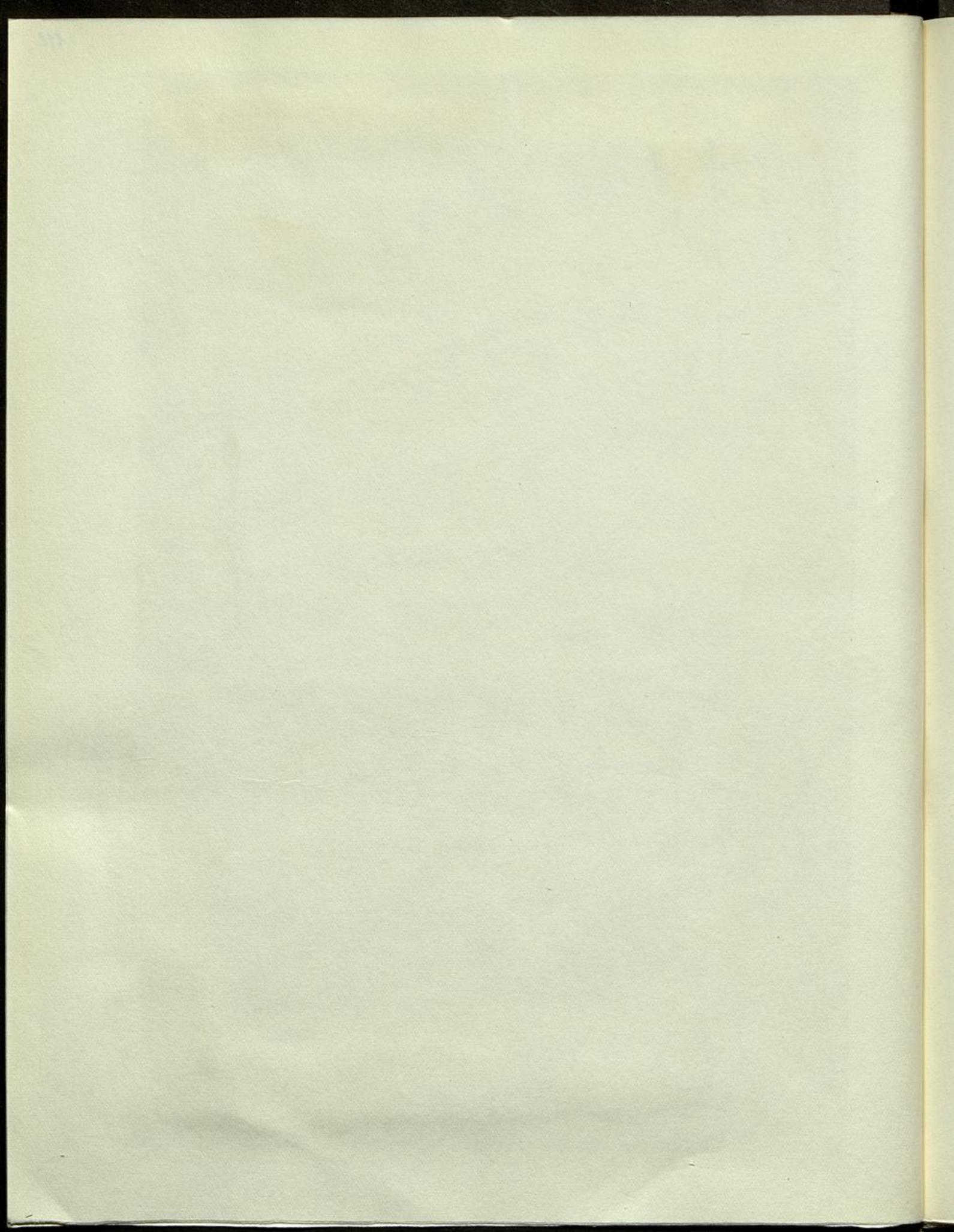
II. Vor einem Springbrunnen / Dein Fehler / Das Kind / Traum vom Fliegen / Der Reim / Nächtliche Stunde / Jugend / Todesfurcht / Die Raben / Die weiblichen Hilfskräfte. — Reklamefahrten zur Hölle.

III. Traumstück (Begleitung: Gustav Witt-Hamburg).



'Die Rampe', Wochenschrift des Deutschen Schauspielhauses in  
 Hamburg, Heft 32: / Karl Kraus liest in Hamburg / von Dr. H.;  
 'Der Abend', Hamburg, 21. März: / Vorlesung Karl Kraus / von Fritz Gross.

/ " / "  
 / " / " " 13



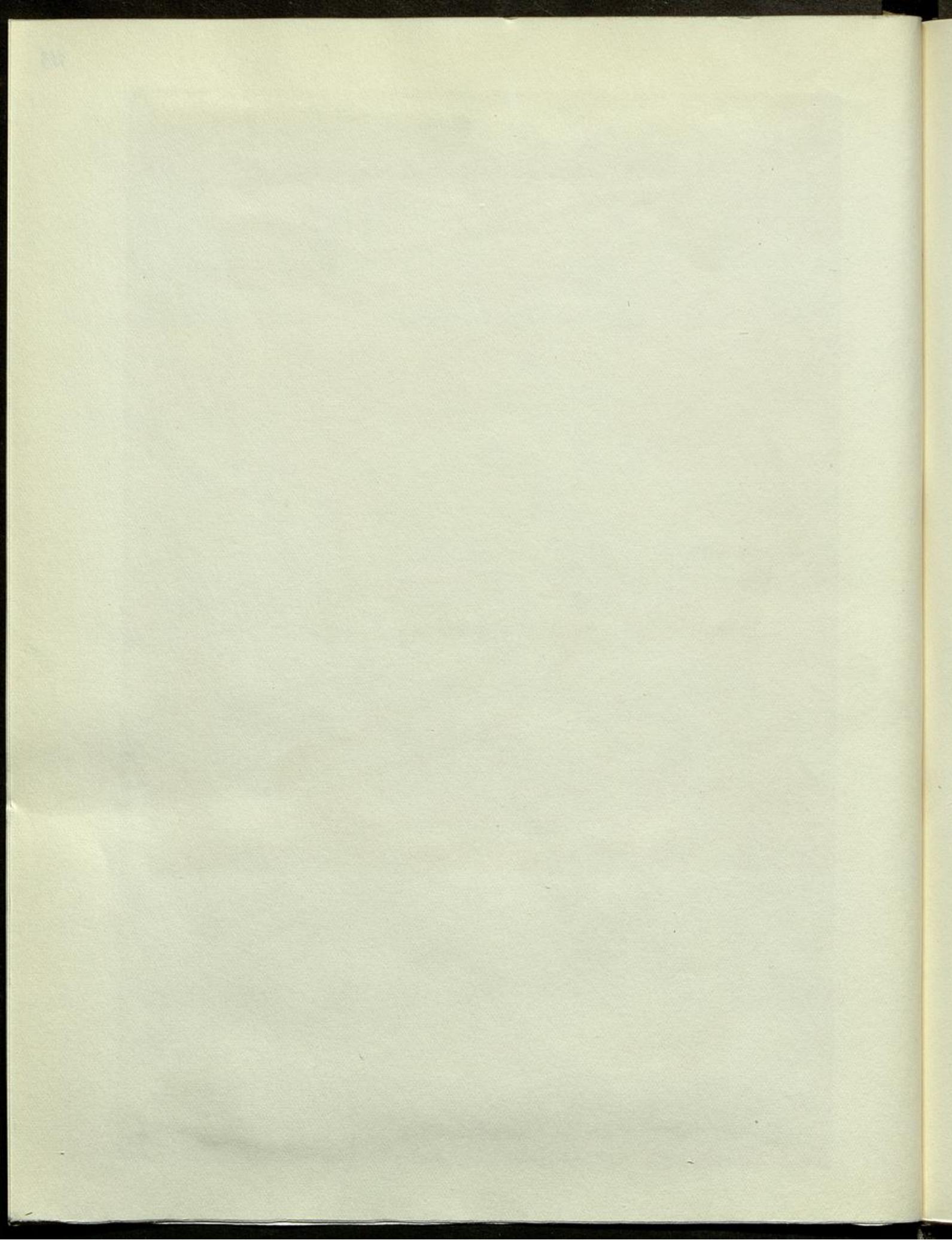
7

## Graf Oskar

In dem demokrat'schen Genre  
 Stellt ein jeder seinen Mann.  
 Marx ist als Republikaner  
 Herzog von Afghanistan.  
 Und andere Herzoge gibts auch.  
 Denn so frei sie [: auch geworden :]  
 Hängen dennoch [: sie an Orden :]  
 [: Das ist so des Landes Brauch :]

## Chor

Denn so frei sie [: auch geworden :]  
 Hängen dennoch [: sie an Orden :]  
 Gibt es keine deutschen Orden  
 Tut es ein afghan'scher auch,  
 Also tuts statt deutscher Orden  
 Ein afghan'scher auch.



## B u m b u m

In der Republik, da kann mir nichts gschehen,  
Da verwand' ich mich ganz,  
Da richt' ich mich her, Sie werden schon sehen,  
Total auf den Glanz.

Wie man die Verfassung auch verfasse,  
Sie hat eh' keinen Sinn —  
Wie ich dem Zeitgeist mich anpasse,  
Da lächelt Berlin.

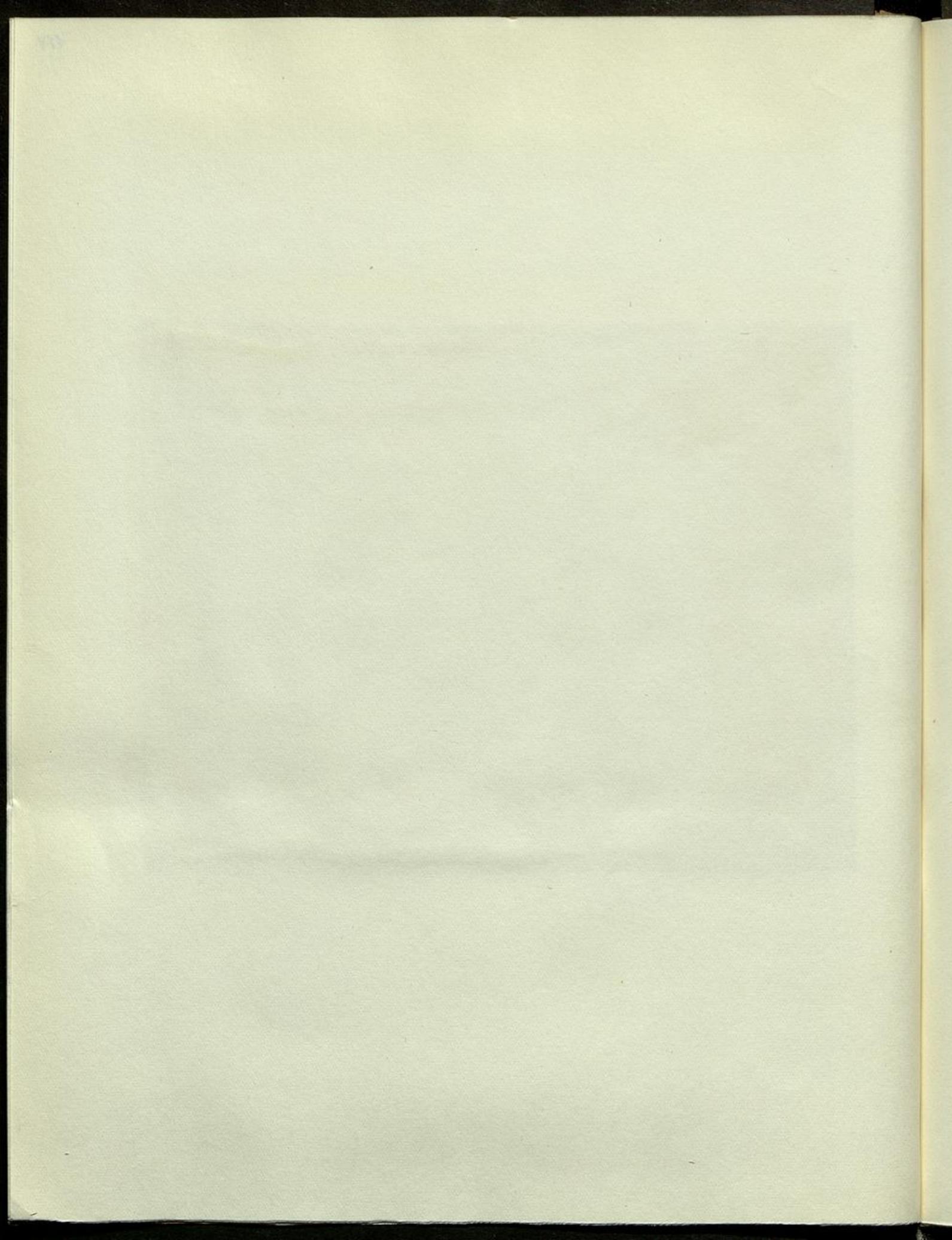
Ja, wie ich dem Zeitgeist mich anpasse,  
Da lächelt Berlin.

[: Ha eins zwei drei, den Mantel umgetan:  
Herzog bin ich von Afghanistan! :]

## C h o r

[: Ha eins zwei drei den Mantel umgetan:  
Herzog ist er von Afghanistan! :]

Hoch der Herzog von Afghanistan! Nieder mit der Verfassung!



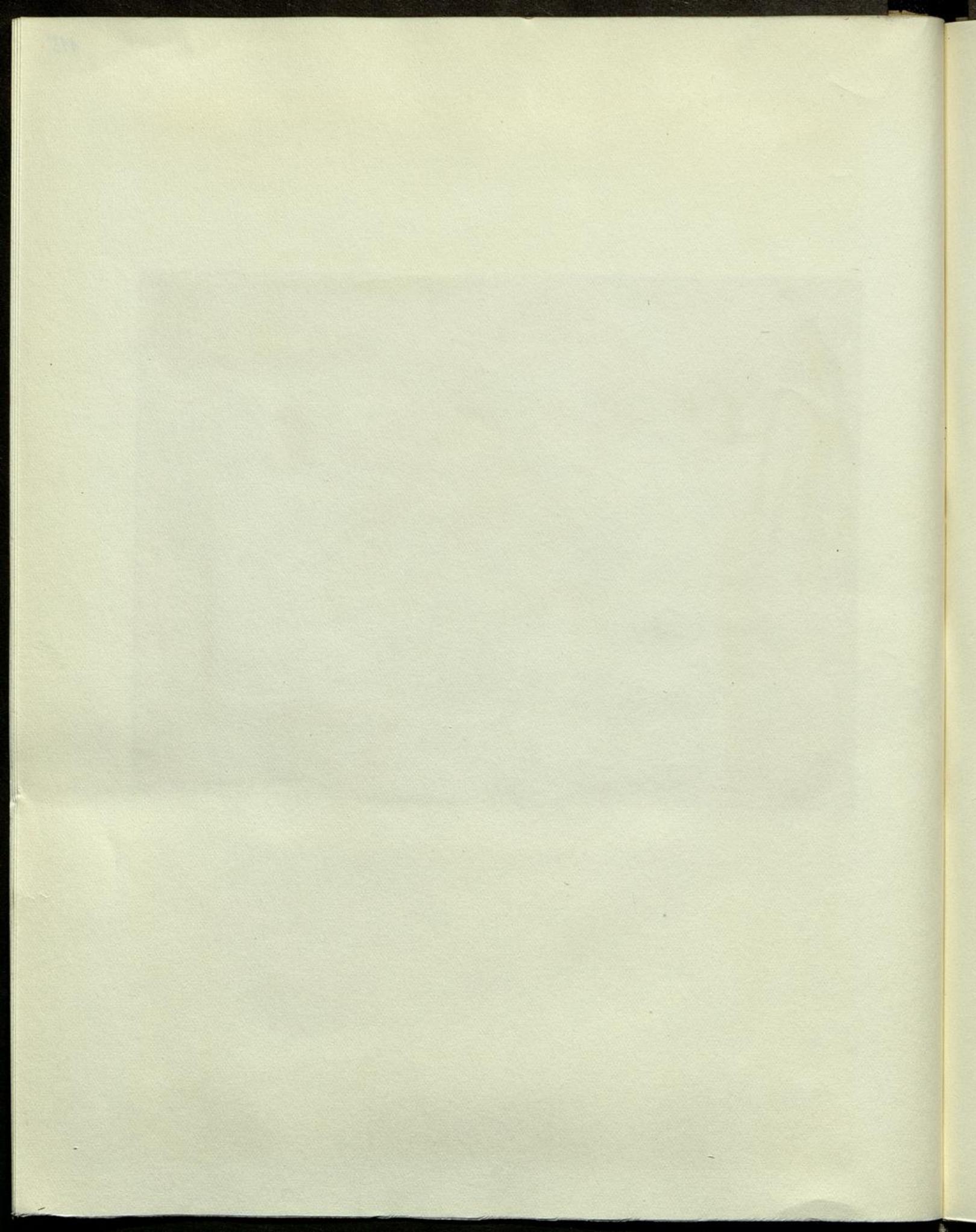
9

## Prinz Paul

Voll Neid die neuste Botschaft hör ich —  
 Als Prinz streb höher ich hinan —  
 Der Marx hat's gut, wie gerne wär' ich  
 Ein Herzog von Afghanistan.  
 Und Herzoge, so wird berichtet,  
 Gibts jetzt schon eine ganze Zahl.  
 Der Braun, der hat darauf verzichtet,  
 Denn der lebt sowieso feudal.  
 Nicht ahnen es die Untertanen:  
 Im Mantel steckt ein Demokrat.  
 [ Ja, Deutschland ist ein freier Staat :]  
 Regiert wird er von hochgeborenen Afghanen.

## Großherzogin

Im Mantel steckt ein Demokrat?  
 (Ja Deutschland ist ein freier Staat)  
 Regiert wird er von hochgeborenen Afghanen.



10

Ergebnis: Ah

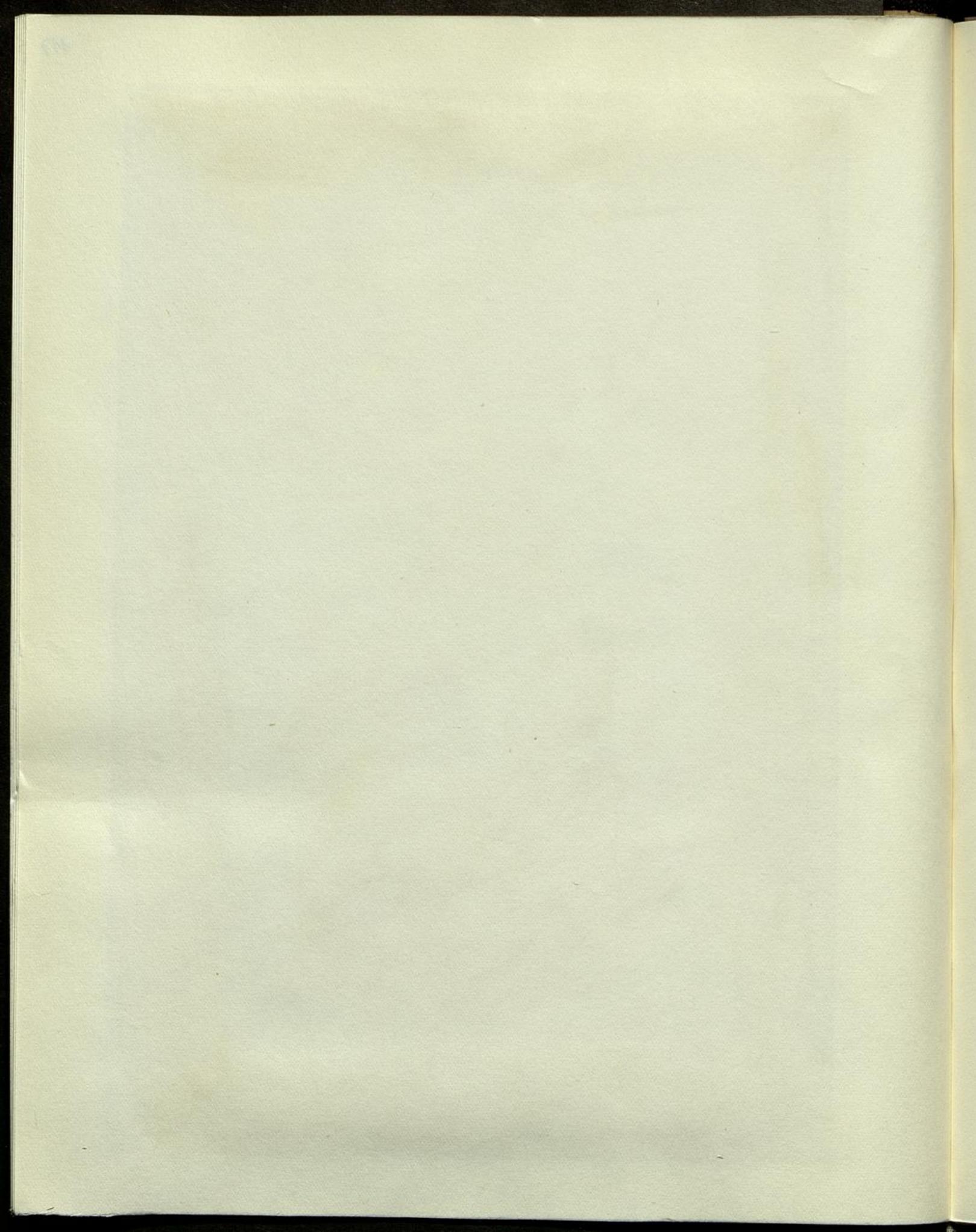
Originale kann man jetzt sehn  
 In einem der republikanischen Staaten.  
 Wenn der Fasching vorbei, spazieren gehn  
 Im Herzogsmantel die Demokraten.  
 Die Würde, die sie so lange entbehrt,  
 Sie steht wieder auf als wie ein Phönix.  
 Und sie fühlen sich ganz besonders geehrt  
 Durch die Gnade eines afghanischen Königs.  
 Der Endsieg mußte ja doch mal gelingen / 1)  
 Denn mit Geduld läßt sich alles erreichen.  
 Nichts konnte sie aus der Verfassung bringen  
 Als das afghanische Ehrenzeichen.  
 Karneval, Original, Original, Karneval, ah . . .  
 [: Original, Original,  
 Was gibt es doch für Original',  
 Nein, nichts ist so original  
 Wie ein Demokrat [der ein] Original! :]



11

In der Literatur, das weiß ich genau,  
 Da sind die Originale selten.  
 Gradheraus zu sagen ich mich getrau,  
 Daß mehr als sie die Abschreiber gelten.  
 Da weiß ich von einem, dessen Wort  
 Am Lautwerden wird von der Presse verhindert,  
 Während indessen in einemfort  
 Er wird von den Literaten geplündert.  
 Von dem Ruhm, der Piscator und Toller ziert,  
 Für ihn ist wenig übriggeblieben,  
 Und wird dereinst doch sein Werk aufgeführt,  
 So wird's heißen, er habe es abgeschrieben.  
 Fatal, Original, Original, fatal ah . . .  
 |: Original, Original,  
 Originalsein ist fatal,  
 Denn nichts ist so wenig original  
 Wie ein Autor [der ein] Original! :].

Paris  
~~in Paris~~  
 die in Paris geschriebenen Couplet Al Fondreurs Vign. Y....

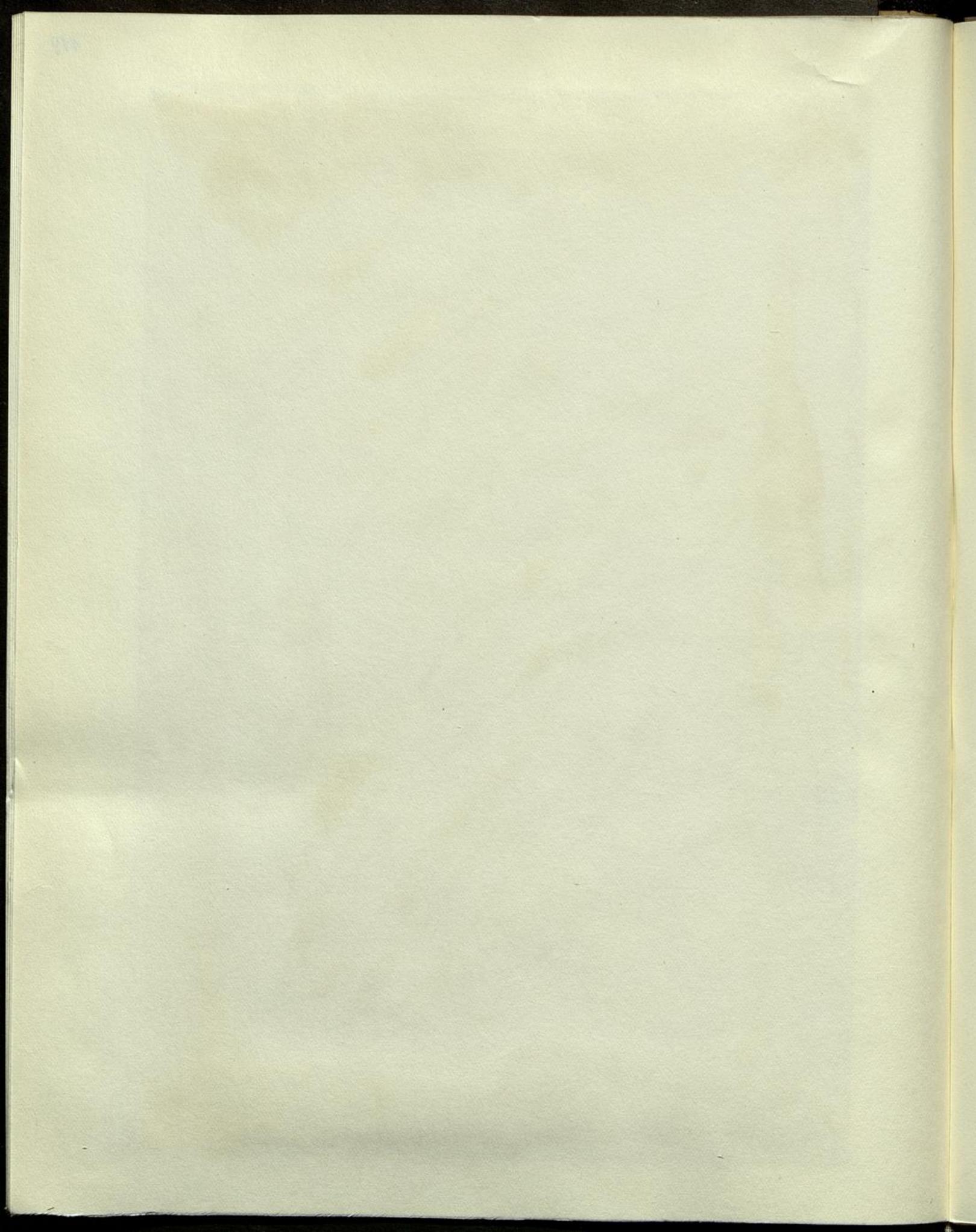


12

Tiroler

's heißt, der Kerr wär' bereit,  
Fortlaufend zu schreiben.  
Aber er fürcht', daß die Leut'  
Dann zur Stelle nicht bleiben.

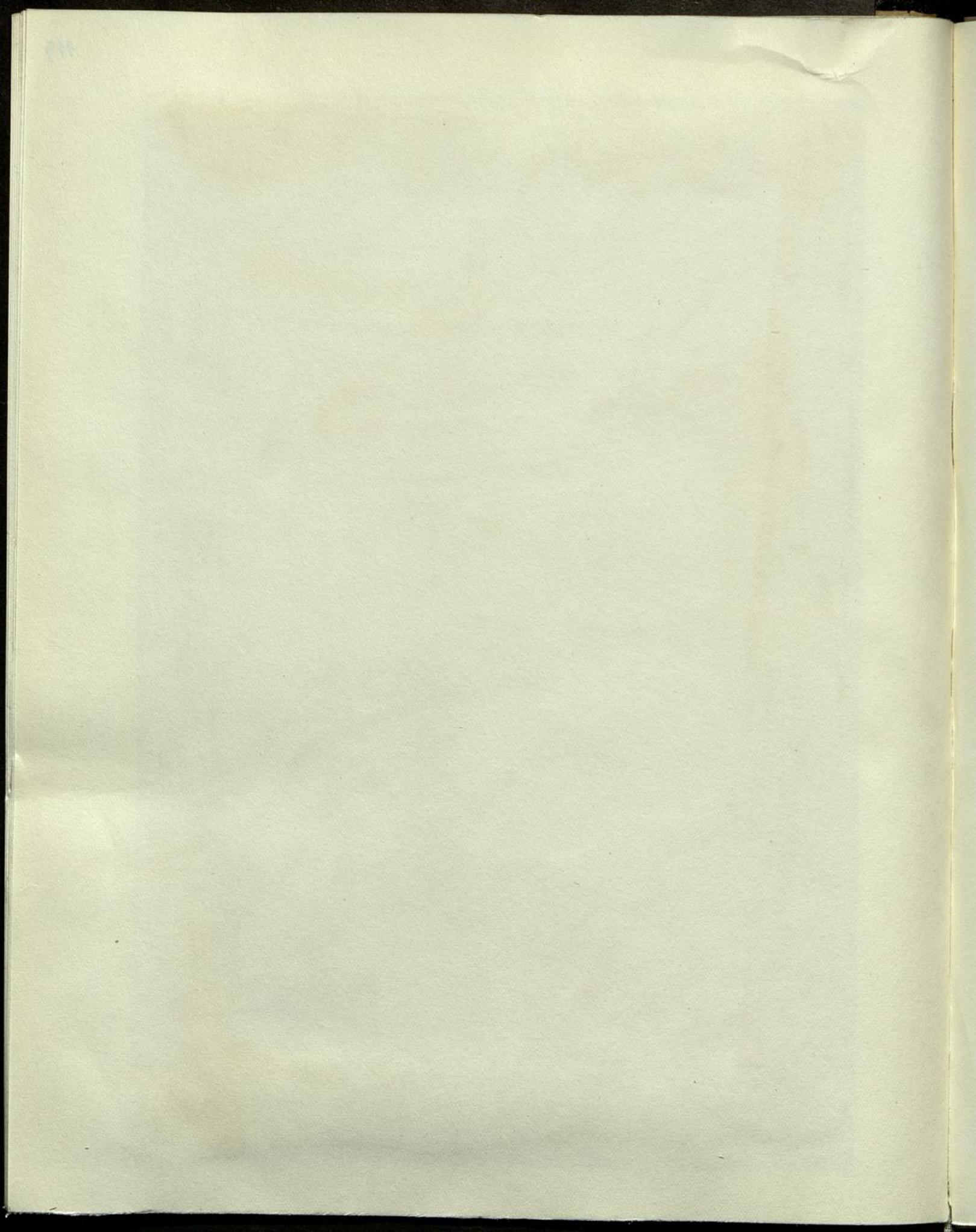
}



13

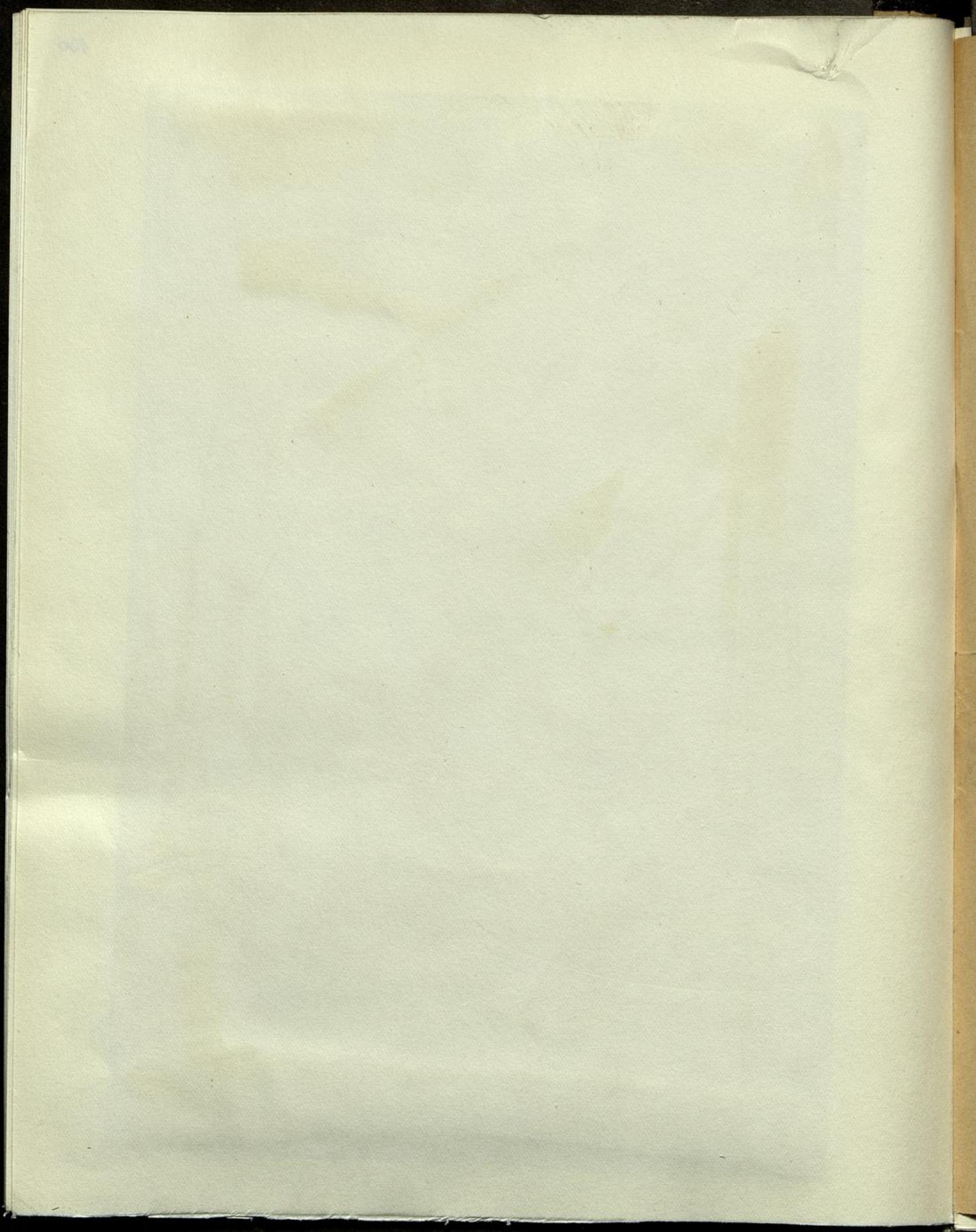
Ich weiß meiner Seele,  
Warum er die Absätze zählt:  
Daß kein Einfall ihm fehle,  
Welcher ihm fehlt.

}



14  
—

Kein Anschluß! Warum?  
Ja, da wär ich Untertan  
Im Herzogtum  
Von Afghanistan.



30. März:

I. Vorwort. Aus den Dokumenten (Nr. 766—770 S. 2, 3, 34, 35, Nr. 771—776 S. 11) und den ersten sieben Seiten von »Der Hort der Republik«. — Gouplet des Schwarz-Drucker. — Szene: Kerr am Schreibtisch. — Die faden Fehden (Manuskript).

II. Bunte Begebenheiten. — Schonet die Kinder! — Weg damit! / Mein Widerspruch / Das Hiesige / Schnellzug / Das Kind / Jugend / Todesfurcht / Der Grund. — Weiße Frau und schwarzer Mann.

III. Traumstück.

Begleitung: Theo Mackeben.

Vorwort L

L 4 P...

31. März:

(Dem Andenken Frank Wedekinds)

I. Rede zu der Erstaufführung der »Büchse der Pandora« (veranstaltet von Karl Kraus in Wien am 29. Mai 1905).

II. Frank Wedekind, Lieder: Das Lied vom kranken Kind [Erstdruck in der Fackel 1904] / Untern Apfelbaum / Die Hunde / Der Zoologe von Berlin / Konfession / Die Wetterfahne / Revolution (Der Anarchist) [Die letzten drei: Erstdrucke in der Fackel 1904, 1905, 1906].

Begleitung: Theo Mackeben.

III. Totentanz (Tod und Teufel) [Erstdruck in der Fackel Juli 1905.

Auf dem Programm: Der Marquis Casti Piani, Fräulein Elfriede von Malchus, Herr König, Lisiska: geschrieben für Frank Wedekind, Adele Sandrock, Karl Kraus, Tilly Newes.]

1. April:

Nestroy: Lumpazivagabundus. (Mit dem Entree des Leim.)

Begleitung: Theo Mackeben.

2. April:

I. Von Herrn Schober und die Klage gegen ihn. — Epigramme: Die Wendung; Definition; Das Berufsgeheimnis; Wahl des Titels; Theaterkritik; Die Zwangslage; § 144; Der Ruf der Wienerstadt; Rekonvaleszenz; Schluß!; Der große Betrug; Mißvergnügte der Republik; Anschluß; Umsturz; Im Zeichen der Kreuzes; An den Bürger; Zum Geburtstag der Republik; Goethe und Hofmannsthal; Kerr; Auf einen Polemiker; Kritik; Raumbühne; Die Prominenten; Die Freiheit, die ich nicht meine; Glossen werden Symbole; Deutsche Literaturgeschichte; Dienst der Kunst; Der Vorleser; Verschiedene Sachlichkeit; Reflex der Eitelkeit; Meine Eitelkeit; Der Unterschied; Ersatz; Wozu der Lärm?; Jedem das Seine; Fünfundzwanzig Jahre. / Definitionen / Nächtliche Stunde / Der Reim / Apokalypse (mit Vorwort).

II. Aus dem Schluß von »Redaktion und Irrenhaus« (mit Vorwort.)

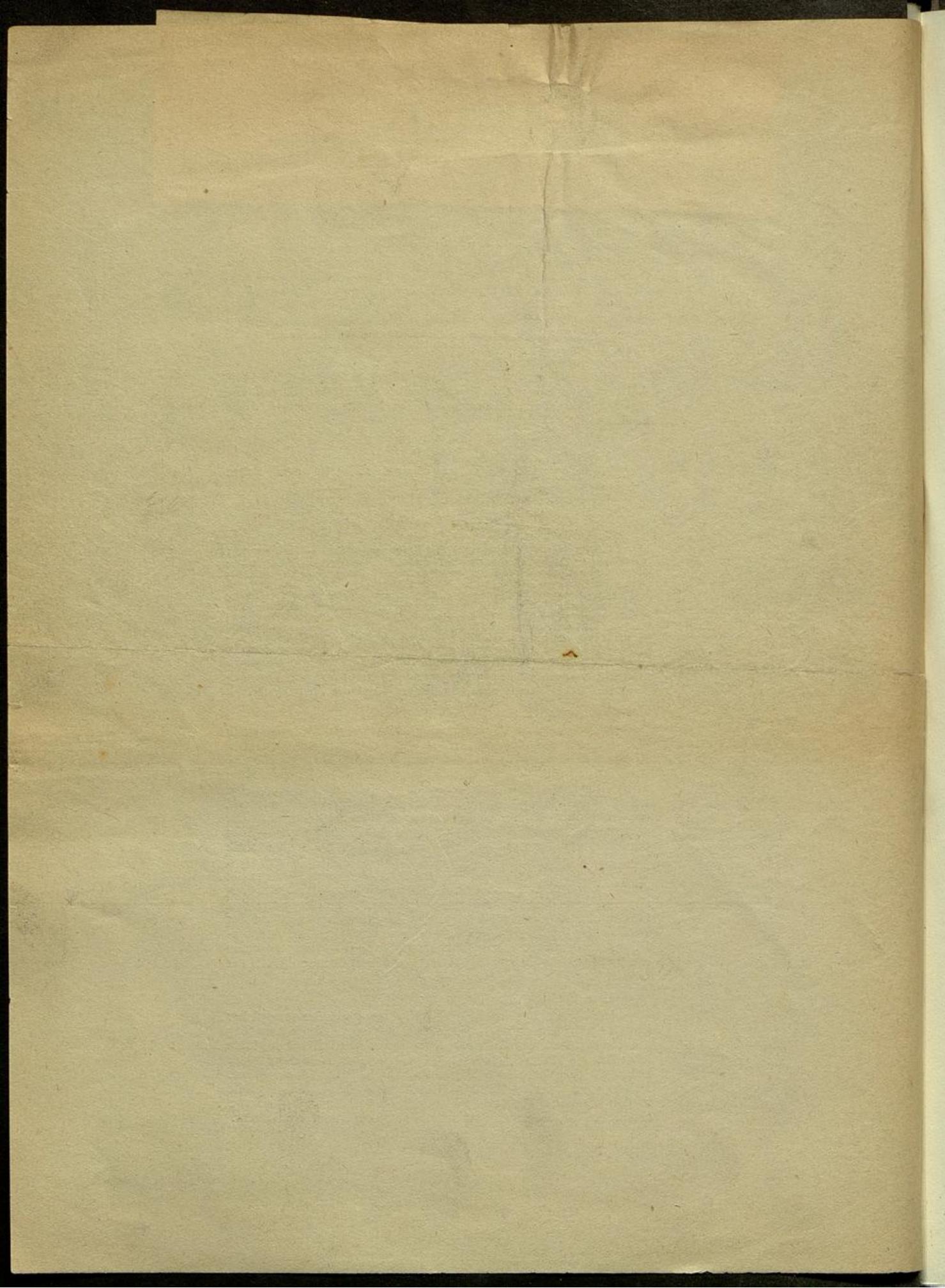
III. Die Tafelszene aus »Die letzten Tage der Menschheit«. —

Vorwort zu II.:

Vor dem Werk des Grauens schalte ich ein Zwischenstück ein. Im nächsten Heft der Fackel gebe ich der geistigen Welt Kunde von der ungeheuren Entdeckung, die in einem Irrenhause gemahnt wurde. Ich habe darüber in Wien unter dem Titel »Aus Redaktion und Irrenhaus« gesprochen. Inzwischen sind freilich Feststellungen erfolgt, die es zweifelhaft erscheinen lassen, ob der arme irrsinnige Schlosser in einer rumänischen Irrenanstalt wirklich der Verfasser oder — was ja groß genug wäre — nur der Bewahrer der Lyrik ist, die, wie man glaubt, einige arme Teufel von Fremdenlegionären in Marokko zu Verfassen hat. Wie immer dem sei, das höchste Gut deutscher Sprache ist geborgen worden. Es sind Rumänengedichte ganz anderer Art als jene, von dem Sie ein Beispiel kennen. Ich lese die drei Gedichte, mit dem Schluß meiner Betrachtung, wo noch an der Version der Autorschaft des Schlossers festgehalten ist. Die Einleitung des Aufsatzes hat den Wortlaut: — — Dann kommen die furchtbarsten Beispiele aus der uns umgebenden Welt der Geistesnorm. Dann heißt es: — —

Zum Schlusse die Ansprache:

Ich könnte von nichts überwältigt werden außer von solcher Dankbarkeit. Nach trüben Jahren des Kampfes, die keinen Tag mich sehen ließen, aber auch wenig Schlaf gewährt haben, fühle ich mich als Antäus fremder Erde. Bei solcher Teilnahme wäre selbst ein Sieg innerhalb dieser trüben Zeitlichkeit erdenkbar. Nehmen Sie für Ihren Dank den meinen. So behalte ich das Heft in der Hand und vielleicht bietet sich, wenn das versprochene erschienen ist, schon im Mai mir die Möglichkeit der Wiederkehr.

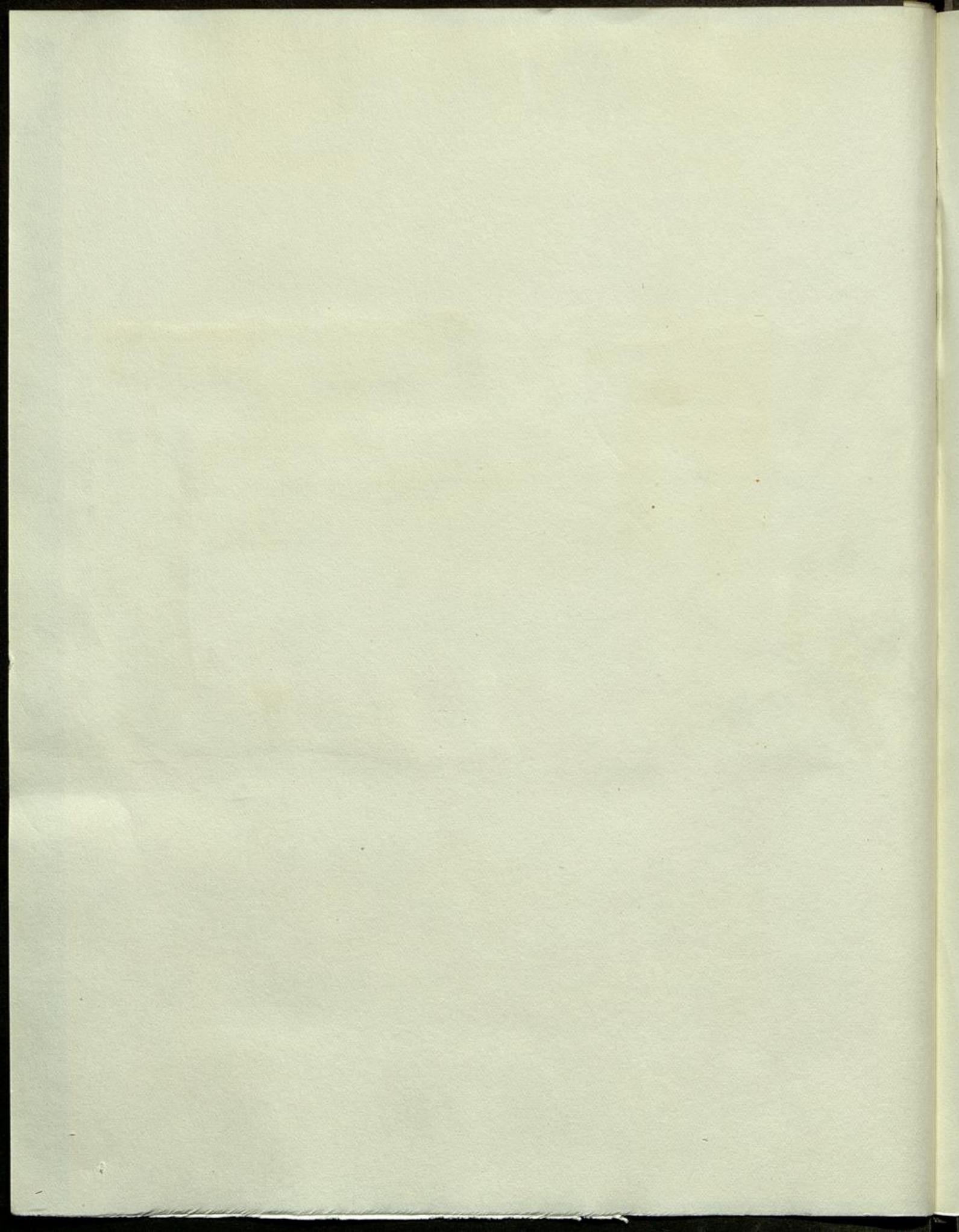


„Berliner Montagspost“, 26. März: „Karl Kraus singt Offenbach“  
 (über die „Großherzogin“) von L. v. J. H.; „Literarische Welt“ Nr. 16:  
 „Karl Kraus liest Offenbach“ (über „Pariser Leben“) von Walter  
 Benjamin.

*Handwritten:* „Lepidol“ ~~11~~ 19. April 19. Karl Kraus: Berlin, 1900  
 1. 2040  
 Reifferschnitt.

*Handwritten:* \*

*Handwritten:* B



17

## Preßburg

Redoute-Saal, 2. Mai, 8 Uhr (veranstaltet von der Urania):

I. Zum ewigen Frieden / Der Bauer, der Hund und der Soldat. —  
Schonet die Kinder! — Definitionen / Der Reim / Jugend / Mein  
Widerspruch / Epigramme: Die Räuber; Schluß!: Der große Betrug. —  
Aus Shakespeare; Heinrich VI. 3. Teil II, 5. Szene. — Reklamefahrten  
zur Hölle.

II. Die letzte Nacht.

~~17~~

